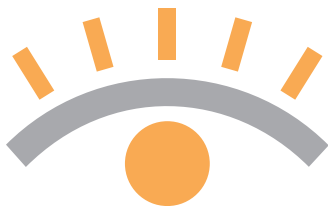




JAHRESBERICHT UND RECHNUNG 2010



SCHULEN FRAUENFELD
PRIMARSCHULGEMEINDE





INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Einleitung		4
Bericht über die Schule	Urnenabstimmungen und Wahlen	5
	Schulbehörde	6
	Personelles/Schulverwaltung	6
	Die Schule im Wandel	7
	SchülerInnen- und Klassenzahlen	8
	Strategiekommission	8
	Pädagogische Kommission	9
	Personalkommission	10
	Liegenschaftskommission	11
	Qualitätssicherung	12
	Ressort Kindergarten	12
	Ressort Informatik	13
	Ressort Integration Fremdsprachige	14
	Projektgruppe Basisstufe	15
	Projekt Tagesschulangebote Frauenfeld	16
Berichte aus den angegliederten Diensten	Schulzahnklinik	17
	Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)	18
	Psychomotoriktherapie Frauenfeld	20
	Schulische Sozialarbeit	21
Berichte aus den Schuleinheiten	Schulanlage Ergaten	23
	Schulanlage Kurzdorf	28
	Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz	33
	Schulanlage Huben	37
	Schulanlage Spanner	42



INHALTSVERZEICHNIS



Seite

	Schulanlagen Langdorf und Herten	47
	Schulanlage Oberwiesen	53
	Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld	57
Statistischer Teil	Schulbehörde	62
	Rechnungsprüfungskommission (RPK)	62
	Wahlbüro	63
	Kommissionen	63
	Personelles	67
Liste SchülerInnen und Klassen		70
Kindergarten		74
Entwicklung der SchülerInnen- und Klassenzahlen		75
Bericht zur Rechnung		77
Zahlenteil	Zusammenzug Laufende Rechnung	82
	Laufende Rechnung	82
	Investitionsrechnung	108
	Gliederung nach Arten, Laufende Rechnung	112
	Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010	118
	Heilpädagogisches Zentrum, Laufende Rechnung	134
	Heilpädagogisches Zentrum, Investitionsrechnung	135
	Heilpädagogisches Zentrum, Bestandesrechnung	136
	Bericht der Rechnungsprüfungskommission	142
Wichtige Adressen		143

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlich.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

4



**Sehr geehrte
Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger**

Mit diesem Bericht legt die Schulbehörde Rechenschaft ab über ihre Tätigkeit im Jahr 2010. Der Bericht gibt Einblick in den Betrieb der fünf Schulleitungseinheiten der Primarschule und des Kindergartens, der Schulzahnklinik und des Heilpädagogischen Zentrums HPZ sowie in die Arbeit, die in den verschiedenen Kommissionen und Ressorts geleistet wurde.

Die Behörde der Primarschulgemeinde Frauenfeld dankt Ihnen für das Interesse und Vertrauen, das Sie der Schule entgegenbringen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

5

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten werden im Berichtsjahr zweimal an die Urne gerufen. Nebst dem Voranschlag und der Rechnung wird über das Kreditbegehren in der Höhe von 13.97 Millionen Franken für die Gesamtanierung der Schulanlage Huben abgestimmt.

Aus der dreizehnköpfigen Behörde treten Katharina Winiger und Evelyne Schweizer nach langjähriger Tätigkeit zurück. Für sie werden zwei neue Mitglieder gewählt.

13. Juni 2010

Jahresbericht und Rechnung	Ja	Nein
	2763	381

Schulanlage Huben, Kredit für Gesamtanierung	2654	636
---	------	-----

Wahl von zwei Mitgliedern der Behörde Massgebende Stimmenzahl	2138	
Absolutes Mehr	1070	
Gewählt wurden:		
Andrea Hofmann Kolb	1929	
Renate Luginbühl	1902	

28. November 2010

Voranschlag 2011	Ja	Nein
	5206	995



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

6

Schulbehörde

Im Berichtsjahr 2010 behandelt die Gesamtbehörde an 18 Sitzungen und an einer Strategietagung 170 Traktanden. Sie setzt sich mit verschiedenen Themen auseinander. Dazu gehören die Anpassung des Qualitätskonzepts, die Leistungsaufträge für die Schulen, die Blockzeiten, das Informatikkonzept für die Primarschule und das Heilpädagogische Zentrum, die Weiterführung des Tagesschulangebots mit der Stadt Frauenfeld, der Verkauf der Schulanlage Gerlikon an die Kindertagesstätte Bärenhöhle und die Vorbereitung der Gesamtsanierung der Schulanlage Huben. Erarbeitet und umgesetzt werden der Entwicklungsplan, der die Ziele im Dreijahresplan der Schulgemeinde und der Schulanlagen enthält, sowie die Schulprogramme mit den Jahreszielen. Inhaltliche Angaben sind in den Berichten der Kommissionen und Ressorts zu finden.

Personelles Behörde und Schul- verwaltung

Auf Ende des Schuljahres 2009/2010 treten zwei Behördemitglieder zurück; Katharina Winiger (seit 1.8.2000, acht Kommissionen und Ressorts) und Evelyne Schweizer (seit 1.8.2005, zwei Kommissionen und Ressorts). Als Nachfolgerinnen nehmen Andrea Hofmann Kolb und Renate Luginbühl ihre Tätigkeit am 1. August 2010 auf. Das durch den Rücktritt von Katharina Winiger frei werdende Amt der Aktuarin übernimmt Katrin Zürcher Wunderlin. Per Ende Januar 2010 verlässt Nicole Ziltener nach mehrjähriger Tätigkeit die Schulverwaltung, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zuzuwenden. Mit Ottilia Meier kann die vakante Stelle per 1. März 2010 wieder besetzt werden. Seit dem 1. Juli 2010 arbeitet Monika Vollenweider mit einem Pensum von 20% auf der Finanzabteilung der Primarschulgemeinde.

Die Namen von Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in den einzelnen Schulanlagen, die pensioniert oder anderweitig ausgeschieden sind, können den Berichten der Schulleitungen entnommen werden.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



Die Schule im Wandel

Die Primarschulgemeinde Frauenfeld führt auf das kommende Schuljahr die kantonalen Blockzeiten ein und damit verbunden die musikalische Grundausbildung für alle Erst- und Zweitklässler. So beginnt der Vormittagsunterricht in allen Frauenfelder Primarklassen neu um 7.55 Uhr und endet um 11.45 Uhr. Die Mittagszeit beträgt zwei Stunden, damit sich die Kinder gut erholen können. Der Nachmittagsunterricht wird nicht länger als bis 16.00 Uhr dauern. Es werden zwei unterrichtsfreie Nachmittage pro Woche angestrebt.

Die Verantwortlichen haben für die erste bis sechste Klasse ein eigenes Modell mit einem so genannten pädagogischen Band entwickelt. Während der täglichen, knapp halbstündigen Dauer dieses Bandes sind immer alle Kinder einer Klasse anwesend – Therapien, Förderlektionen usw. finden in dieser Zeit nicht statt. So entsteht Raum, den die Lehrerinnen und Lehrer für Rituale und soziales Lernen nutzen oder in dem sie klassenübergreifend mit den Kindern arbeiten können. Als Neuerung wird mit den Blockzeiten auch die musikalische Grundausbildung für alle Erst- und Zweitklässler eingeführt. Sie wird von Fachpersonen der Jugendmusikschule in den einzelnen Schulanlagen erteilt. Halbklassenunterricht gibt es weiterhin.

Die Blockzeiten werden auf das kommende Schuljahr auch im Kindergarten eingeführt. Sie dauern von 8.30 bis 11.30 Uhr. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Eltern zu entsprechen, ist die Kindergärtnerin ab 8.00 Uhr da und fördert die eintreffenden Kinder individuell im Spiel. Im ersten Jahr besuchen die Kinder den Kindergarten an einem Nachmittag, im zweiten Jahr an zweien.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

8

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ist im Berichtsjahr bei 1758 (Vorjahr: 1784) leicht tiefer. Im Kindergarten ist eine geringe Abnahme von Kindern zu verzeichnen. 458 (463) Kinder besuchen in 23 (22) Abteilungen den Kindergarten, was einer durchschnittlichen Klassengrösse von 19.91 (21.04) entspricht (kantonale Richtgrösse: 18). Die Zahlen der Primarschule präsentieren sich wie folgt: In 65 (Vorjahr: 66 Klassen), davon 61 Regelklassen und 4 Einschulungsklassen, besuchten 1300 (1321) Kinder den Unterricht. In den Regelklassen liegt die durchschnittliche Klassengrösse mit 19.61 (20.15) unter der kantonalen Richtgrösse von 21. 34 (49) Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht in einer der 3 (4) Kleinklassen (Sonderklassen). Daneben wird 1 (1) Integrationsklasse für Fremdsprachige und 1 (1) Basisstufenklasse geführt.

Eine ständige Herausforderung beim Bilden der Klassen sind die unterschiedlichen Wachstumswahlen in den Quartieren. Um optimale Lern- und Lehrverhältnisse zu erreichen, ist es unumgänglich, die Quartiergrenzen und Einzugsgebiete der Schulhäuser in bestimmten Gebieten zu verschieben. Es ist der Behörde bewusst, dass dies von den Betroffenen grosse Flexibilität und Verständnis für die gefällten Entscheide verlangt.

Strategie- kommission

Die Strategiekommission der Primarschulgemeinde trifft sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Jeweils im Januar findet die jährliche Strategietagung statt, an der Behördenmitglieder, Schul- und Abteilungsleiter teilnehmen. Sie befasst sich mit der Vor- und Nachbereitung dieser Januartagung. Sie schliesst ihre Arbeit am Kommunikationskonzept im Frühling 2010 ab und legt es der Gesamtbehörde vor. Diese setzt es auf den 30. März 2010 in Kraft. Danach erarbeitet die Kommission ein Informationspapier für potenzielle neue Behör-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



demitglieder. Es ist als Ergänzung zur bestehenden kantonalen Broschüre gedacht und informiert Interessierte gezielt über die Behördentätigkeit in Frauenfeld. Nach den Sommerferien werden mögliche Inhalte für die Klaustagung 2010 erörtert und die Kommunikationsziele für das Jahr 2011 erarbeitet. Ab Frühherbst bereitet die Kommission die Strategietagung 2011 vor, die wiederum im Januar stattfindet.

Die Weiterbildung der Schulbehörde ist eines der drei strategischen Legislaturziele. Entsprechend besuchen die Mitglieder der Strategiekommission im Berichtsjahr zwei kantonale Weiterbildungen. Beide betreffen zentrale strategische Aufgaben: Während die erste sich mit der strategischen Führung der Schulgemeinde befasst, hat die zweite den Entwicklungsplan und das Schulprogramm zum Inhalt.

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission der Primarschule trifft sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Die Schwerpunkte liegen auf folgenden Themen:

Grobkonzept altersgemischtes Lernen (AdL)

Die Pädagogische Kommission bringt letzte kleine Korrekturen am Papier zum altersgemischtem Lernen (AdL) an. Das Grobkonzept der Pädagogischen Kommission klärt die Rahmenbedingungen und regelt die Ressourcen und Kompetenzen für Schulhausteams, welche die Organisationsform AdL prüfen. Die Schulbehörde diskutiert AdL und ermöglicht interessierten Schulanlagen diese Organisationsform auf freiwilliger Basis. In Frauenfeld gibt es bereits Schulen, die eigene Erfahrungen mit AdL sammeln.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

10



Ablauf Übertritt Kindergarten – Unterstufe

Dieses bereits seit mehreren Jahren bestehende Papier wird in der Pädagogischen Kommission mit der Ressortleiterin Kindergarten intensiv diskutiert und modifiziert. Sie überprüft die vorgegebenen Termine und strafft das ganze Ablaufpapier.

Rückblick Strategisches Ziel Förderung

In einer Auslegeordnung und einem Rückblick beschäftigt sich die Pädagogische Kommission nochmals mit diesem Papier, das in der letzten Legislaturperiode erarbeitet wurde. Es zeigt sich, dass in sämtlichen Schulanlagen die Ziele umgesetzt werden und vermehrt binnendifferenziert gearbeitet wird. Planarbeit, eigenverantwortliches Lernen, der Lernraum in der Schulanlage Oberwiesen sind Stichworte dazu.

Daneben beschäftigt sich die Pädagogische Kommission mit weiteren aktuellen Fragen, diskutiert den Projektschlussbericht der EDK Ost zur Basisstufe und besucht den Lernraum in der Schulanlage Oberwiesen.

Personal- kommission

In den letzten Jahren befasste sich die Personalkommission intensiv mit den Rahmenbedingungen für die Personalführung der Primarschulgemeinde. Die Abläufe sind umgesetzt und können von den Führungsverantwortlichen effizient angewendet werden.

Die Personalkommission der Primarschulgemeinde trifft sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. Die Hauptaufgabe ist weiterhin die Bearbeitung der Stellenbeschreibungen (18) der Mitarbeitenden der pädagogischen Berufe. Das einheitliche Layout ist nun angepasst. Die Schlussfassung wird demnächst in der Behörde verabschiedet, so dass die Stellenbeschreibungen ab August 2011 in Kraft



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

11

gesetzt werden können. Die Arbeit weiterer Stellenbeschreibungen (HPZ, Verwaltung) wird im Jahr 2011 fortgesetzt.

Das angepasste Funktionendiagramm kann am 1. August 2010 in Kraft gesetzt werden.

In der Rechtstellungsverordnung des Regierungsrates für Lehrpersonen an der Volksschule und Kindergarten gibt es eine Änderung. Das flexible Besoldungssystem muss bis 2012 eingeführt werden. Die Personalkommission befasst sich mit dieser Änderung und wird sie rechtzeitig umsetzen.

Liegenschaften- kommission

Im Berichtsjahr werden in verschiedenen Schulanlagen grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der Kindergarten Chinesenbrüggli wird einer umfassenden Sanierung unterzogen, wobei insbesondere die energetische Situation verbessert wird. In den Schulanlagen Oberwiesen und Kurzdorf wird eine EDV-Verkabelung eingebaut.

Neben diesen grösseren Projekten stehen während des Berichtsjahres kleinere Sanierungen und Umbauten in verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten an. Die Projektierung von Sanierungsmassnahmen, insbesondere im Bereich Haustechnik, welche die Funktionsfähigkeit unserer Schulbauten sicherstellen, wird an die Hand genommen. Die Planung des Kindergartens Zielacker III kann termingerecht abgeschlossen werden, sodass dieser im nächsten Schuljahr seinen Betrieb aufnehmen kann.

Nach der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Umbau des Schulhauses Huben werden die Vorbereitungen abgeschlossen. Im Frühjahr 2011 wird mit der Ausführung begonnen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

12



Qualitätssicherung

Ein neues Qualitätskonzept wird am 29. September 2010 von der Gesamtbehörde in Kraft gesetzt. Es bildet einen verbindlichen Rahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung einer hohen Schulqualität und nennt Verfahren und Verantwortlichkeiten. Im neuen Konzept werden die Abläufe des Schuljahrs strukturiert; es hält wiederkehrende Aufgaben und Termine fest, erwähnt die Instrumente und regelt die Zuständigkeiten.

Ein auf drei Jahre angelegter Entwicklungsplan bezeichnet die wesentlichen Ziele der Behörde und der einzelnen Schulanlagen. Konkretisiert sind sie in den jährlich aktualisierten Schul- und Behördenprogrammen. Ein jährlicher Controllingbericht überprüft, wieweit die gesetzten Ziele erreicht werden konnten. Er dient der Behörde als Grundlage für die weitere Planung. Die Formulierung und Präsentation dieses Berichts ist eine der Aufgaben des Qualitätsbeauftragten der Schulbehörde.

Im Berichtsjahr treffen sich Qualitätsbeauftragte von Behörde und Schulanlagen in Einzelgesprächen zu einem fachlichen Austausch. Im Vordergrund stehen Fragen der Zusammenarbeit sowie Klärung von Rollen und Aufgaben.

Ressort Kindergarten

Im Frühling 2010 gilt es, 234 neueintretende Kindergartenkinder auf die 23 Frauenfelder Kindergärten zu verteilen. Dabei achten die Verantwortlichen auf ausgeglichene, ungefähr gleich grosse Klassen und auf gemeinsame Schulwege. Wo immer möglich, werden die Kinder in ihren Quartierkindergarten eingeteilt. Im Einzugsgebiet der Schulanlage Langdorf ist das aufgrund der hohen Kinderzahl nicht für alle möglich. So wird eine Gruppe von 12 Kindern in einen neu eröffneten Kindergarten im Quartier Kurzdorf eingeteilt. Mit dem Schulbus werden die Kinder hin- und zurückgefahren.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



13

Alle Gesuche von Eltern, die ihr Kind um ein Jahr vom Kindergartenbesuch zurückstellen möchten, werden im Berichtsjahr bewilligt. Bei den allermeisten handelt es sich um ein kurzes Abklärungsverfahren ohne den Einbezug des schulpsychologischen Dienstes.

Seit Beginn des neuen Schuljahrs arbeitet die Ressortleiterin Kindergarten mit der neu eröffneten Projektstelle Frühförderung der Stadt Frauenfeld zusammen. Ein Ziel der Projektstelle ist es, belastete Familien mit Vorschulkindern zu fördern, die mit den gewohnten Strukturen nur schwer zu erreichen sind. Diese Förderung erhöht auch die Chancengleichheit im Hinblick auf den Kindertageeintritt.

Die Frauenfelder Kindergärten sind sehr gut ausgelastet. Um weiterhin optimale Bedingungen sowohl für die Kindergärtnerinnen als auch für die Kinder zu gewährleisten, erstellt die Primarschulgemeinde auf Beginn des kommenden Schuljahrs einen zusätzlichen Kindergarten am Wellhauserweg. Die Frauenfelder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben den einfachen Holzbau mit dem Voranschlag 2011 gutgeheissen.

Ressort Informatik

Ins Ressort Informatik wird zusätzlich Thomas Bücheler (Schulleiter Heilpädagogisches Zentrum) als neues Mitglied aufgenommen.

Das neue Informatik-Konzept der PSGF wird von der Behörde genehmigt und gestartet. Das IT-Konzept des HPZ Frauenfeld wird im Berichtsjahr ebenfalls von der Behörde verabschiedet. Das Programm für die Ausbildung der Lehrpersonen wird zusammen mit dem Schulleitervertreter definiert. In der SA Oberwiesen und HPZ wird ein neues Netzwerk installiert. Die Rechner in allen Kindergärten sind jetzt am Internet. In der ganzen Schulgemeinde werden 70 Rechner ersetzt



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

14



und eingerichtet. In allen Schulanlagen werden neue Kopierer-Drucker beschafft und mit erheblichem Aufwand an die Netzwerke angebunden. Im Sommer 2010 wird eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zusammen mit Oberstufenvertretern gebildet. Die Gruppe hat die Aufgabe, ein neues, gemeinsames Bibliotheksprogramm zu evaluieren. Das Programm Mediothek 6.0 wird im Dezember den Bibliotheksverantwortlichen vorgestellt und als gut befunden. Die Arbeitsgruppe hat den Abschlussbericht mit der Empfehlung zur Beschaffung dieses Programms an die Verwaltung weitergeleitet.

Ressort Integration Fremdsprachige

Im Berichtsjahr wird im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Primarschulgemeinde (Verantwortliche Ressort Integration) das Konzept interkulturelle Vermittlung erarbeitet. Dieses dient im Jahr 2010 als Grundlage für die Neuorganisation der Dolmetscherdienste. Ziel ist es, gemeinsam eine Dolmetscherliste zu erstellen mit Personen aus den wichtigsten und meistgebrauchten Sprachgruppen. Ausserdem werden Regeln zur Handhabung eines einheitlichen Lohnsystems anhand eines neuen Abrechnungsformulars festgelegt.

Im Mai 2010 findet in der Fachstelle für Integration (Haus Sapone) zum ersten Mal ein Treffen der Dolmetscher von Stadt und Primarschulgemeinde statt. Die anwesenden Personen werden über die Umsetzung des Konzeptes interkulturelle Vermittlung sowie über die Rahmenbedingungen, Veränderungen und die Handhabung des einheitlichen Lohnsystems informiert. Beim anschliessenden Apéro entstehen rege Diskussionen und Erfahrungen werden ausgetauscht. Bis Ende Jahr kann der Ablauf der Dolmetscherdienste, die Handhabung der Dolmetscherliste und das neue Abrechnungsformular in beiden Institutionen übernommen werden. Die gemeinsam erstellte Dolmetscherliste ist zur Erprobung bereit.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

15

Projektgruppe Basisstufe

Die Projektgruppe Basisstufe trifft sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Nebst Fragen der Unterrichtsorganisation, der Rekrutierung und weiterer pädagogischer Herausforderungen beschäftigt sich die Projektgruppe schwergewichtig mit dem Schlussbericht der EDK Ost zur Basisstufe.

Schlussbericht EDK Ost mit den Ergebnissen der Evaluation

Die Ergebnisse der Evaluation zur Basisstufe zeigen, dass sich das neue Modell der Eingangsstufe bewährt. Die Basisstufe ermöglicht den Kindern einen früheren Zugang zu den Kulturtechniken, ohne auf das Spielen zu verzichten. Das Ziel des neuen Modells wird erreicht, nämlich den Übergang vom Kindergarten zur Primarschule zu entschärfen. Dank der zusätzlichen Stellenprozente gelingt der Basisstufe die Integration von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. So brauchen Basisstufenschüler keine Einschulungs- und Kleinklassen zu besuchen. Die Basisstufe setzt erfolgreich das altersdurchmischte Lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen um. Aber auch der Basisstufe gelingt es nicht, die herkunftsbedingten Kompetenzunterschiede zu verringern. Im Vergleich mit dem traditionellen Kindergarten zeigt sich, dass beide Modelle die Ziele des Lehrplans gut erreichen. Die Basisstufe erfreut sich hoher Akzeptanz bei den Eltern und bei den beteiligten Lehrpersonen.

Frauenfeld beteiligt sich seit August 2004 am kantonalen Schulversuch Basisstufe, welcher im Rahmen der EDK-Ost (Erziehungsdirektorenkonferenz) stattfindet. Der Schlussbericht ist erschienen, und die Schulbehörde Frauenfeld wartet auf den definitiven Entscheid des Regierungsrates über die Gestaltung der Eingangsstufe. Um längerfristig disponieren zu können, beschliesst die Behörde bereits im November 2009, den Schulversuch Basisstufe in der bisherigen Form bis im Sommer 2012 aufrecht zu erhalten.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

16



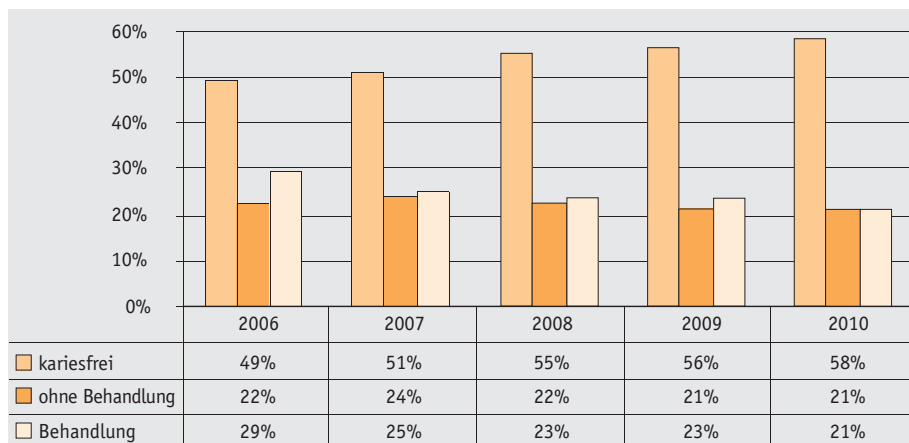
Projekt Tages- schulangebote Frauenfeld

Das Projekt Tagesschulangebote Frauenfeld wird im laufenden Schuljahr in den Regelbetrieb überführt. Es ist zu einem festen Bestandteil des Schulalltags in der Schulanlage Oberwiesen geworden. Mehr als 30 Kinder und ihre Eltern nutzen die Möglichkeit der familienergänzenden Betreuung. Das TAF-Team bringt zusätzlich Farbe und Leben in die Anlage.

BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

Schulzahnklinik

Im Jahr 2010 werden in der Schulzahnklinik Frauenfeld 4069 Schüler untersucht, 2656 aus Frauenfeld und 1413 aus den umliegenden Gemeinden, die der Schulzahnklinik Frauenfeld angeschlossen sind. Dies entspricht einer leichten Abnahme gegenüber 2009. Die Resultate des Klassenuntersuchs sehen etwa gleich aus wie 2009: 56% der Schüler sind kariesfrei. Von den restlichen 44% benötigen 24% der Schüler eine Behandlung. 60% der auswärtigen und 65% der Frauenfelder Schüler wünschen diese Behandlung durch die Schulzahnklinik.



Untersuchungsbefunde aller Schüler

Die obenstehende Grafik zeigt die Ergebnisse der in den letzten fünf Jahren in der Schulzahnklinik Frauenfeld untersuchten Schüler. Obwohl sie mit einer Zunahme der kariesfreien Schüler ein erfreuliches Bild zeigt, ist das Resultat mit etwas Vorsicht zu beurteilen. Weil der Untersuch in der Schulzahnklinik leider nicht mehr in allen Schulen obligatorisch ist, bleiben erfahrungsgemäss eher jene Schüler dem Untersuch fern, die es am meisten brauchen würden. Dies lässt das



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN



Resultat etwas positiver erscheinen. Trotzdem ist eine Verbesserung festzustellen. Dieses Resultat ist sicher auch ein Erfolg der engagierten Arbeit der beiden Schulzahnpflege-Instruktorinnen Beatrice Mäder und Brigitte Jud. Letztere ist die Nachfolgerin von Astrid Schlittler. Eva Schreck, Dentalassistentin, verlässt die Schulzahnklinik letztes Jahr ebenfalls. Ihre Nachfolgerin, Pia Hablützel, hat sich bereits sehr gut im Team eingelebt.

Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)

Allgemeines

Das Gesamtpensum Logopädie beträgt seit 2004 400 Stellenprozente. Im Dienst arbeiten 5 Logopädinnen und ein Logopäde. Sie sind zuständig für Erfassung und Therapie der Sprachentwicklungsstörungen der Kindergarten- und Schulkinder. Die Beratung der Bezugspersonen ist ebenfalls Teil des Auftrags. Die Aufteilung der Stellenprozente auf die Schulanlagen bleibt unverändert.

Kurzdorf/Ergaten	75 %
Oberwiesen	80 %
Spanner	40 %
Schollenholz/Erzenholz	75 %
Huben	50 %
Langdorf/Herten	80 %

Neu ist, dass die LogopädInnen die gesamte Arbeitszeit erfassen müssen. Das Schuljahr 10/11 startet denn auch mit den Tücken, die ein neues Instrument der digitalen Zeiterfassung mit sich bringen kann. Dieses soll noch besser Aufschluss geben, wie viel Zeit die TherapeutInnen direkt mit dem Kind verbringen und wie gross der Zeitaufwand ist, der rund um die Therapie noch geleistet wird.



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

Kinder in Therapien

Mitte September sind 132 Kinder in Therapie. Dies sind 6 Kinder mehr als im Vorjahr 2009. Es sind 25 Kindergartenkinder, 73 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe und 34 der Mittelstufe. 46 Kinder – dies entspricht 35% – haben eine Therapieverfügung, die auf Antrag des kantonalen Dienstes SPB von der Schulbehörde bewilligt wurde. Das sind Therapien, die aufgrund grosser sprachlicher Auffälligkeiten angeordnet werden. Sie dauern in den meisten Fällen länger als ein Jahr.

Extern vergebene Therapien

Zusätzlich sind 8 Kinder – vorwiegend Vorkindergartenkinder – bei frei praktizierenden Logopädinnen in Therapie, da die 400 Stellenprozentage nicht für alle therapiebedürftigen Kinder ausreichen. Es sind also insgesamt mehr als 132 Kinder in logopädischer Therapie.

Wartelisten

Im September warten 52 Kinder auf einen Therapieplatz – 6 mehr als vor einem Jahr. Davon haben 4 Kinder eine Therapieverfügung, die durch den kantonalen Dienst SPB beantragt wurde. 44 Kinder warten nach einer Abklärung durch die lokale Logopädin auf einen Therapieplatz. 4 Kinder erhalten aus Platzgründen nur eine Therapiestunde, obwohl zwei verfügt wurden.

Reihenerfassungen in den Kindergärten

Die Reihenerfassungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen, nach Möglichkeit auch mit den schulischen HeilpädagogInnen und den Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrpersonen. Total werden dieses Jahr 243 Kinder untersucht. Das sind 7 Kinder weniger als im Vorjahr. 217 Kinder befinden sich im zweiten und 26 im ersten Kindergartenjahr. 40% der Kinder – Vorjahr 39% – zeigen



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

20



eine unauffällige Sprachentwicklung. 14% der Kinder – Vorjahr 19% – weisen grössere Auffälligkeiten auf, bei denen dringend eine Beratung und/oder eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen werden. Bei den übrigen Kindern ist wegen kleinerer, z.T. entwicklungsbedingter Auffälligkeiten eine Beratung und/oder eine Nachkontrolle angezeigt. Bei 28% der untersuchten Kinder werden die Eltern speziell darauf hingewiesen, dass ihr Kind noch wenig Deutsch spricht und dringend gefördert werden muss.

Zusammenarbeit

Zum ersten Mal beantragen die LogopädInnen einen Teamtag zur internen fachlichen Weiterbildung. Neben den acht ordentlichen Teamsitzungen laden sie gemeinsam mit den Psychomotoriktherapeutinnen den Schulsozialarbeiter zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Die Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen und Fachstellen ist vielfältig und ergibt sich meistens fallbezogen.

Psychomotorik- Therapie Frauenfeld

Auf Sommer 2010 haben Géraldine Gerber und Angela Wyler ihre Stellen als Psychomotoriktherapeutinnen an der Primarschule Frauenfeld gekündigt. 40 Stellenprozente können wieder neu durch Nicole Marek besetzt werden. Die weiteren 20 Prozente sind noch ausstehend.

Von den 90 Stellenprozenten sind zur Zeit 70 Stellenprozente besetzt. Diese werden von den zwei Therapeutinnen Nicole Marek und Franziska Distel à je 35 Prozent aufgeteilt. Die Therapien finden im Therapieraum in der Schulanlage Langdorf statt.

Die Psychomotoriktherapie richtet sich an Kinder und Jugendliche des Kindergartens, der Regel- oder Sonderschule, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten eingeschränkt sind.



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN



Die Beratung von Bezugspersonen ist ein wichtiger Bestandteil der psychomotorischen Arbeit. Dies geschieht mittels Gesprächen und Schulbesuchen. Es finden Grafoprojekte mit ganzen Schulklassen oder in Kleingruppen und begleitete Bewegungslandschaften im Turnunterricht statt. Die Psychomotorik arbeitet eng mit Logopädinnen, den schulischen Heilpädagoginnen und weiteren Fachstellen zusammen. Je nach Nutzen und Bedarf arbeiten die Psychomotoriktherapeutinnen an Prozesstagen oder Projekten in den Schulanlagen mit.

Am Stichtag 15.09.2010 werden insgesamt 12 Kinder der PSGF und 12 Kinder aus Aussengemeinden psychomotorisch unterstützt. 1 Kind ist im Kindergarten, 16 Kinder kommen aus der Unterstufe, 7 aus der Mittelstufe. 12 Kinder haben eine Verfügung der Schulpsychologie erhalten, davon haben 2 Kinder eine überjährige Verfügung. 11 Kinder besuchen die Therapie in einer Gruppe. 13 Kinder warten auf eine Abklärung und 7 Kinder auf einen Therapieplatz. Je nach Entwicklungsstand und Problemstellung besuchen die Kinder die Therapie einmal wöchentlich einzeln oder in Kleingruppen.

Schulische Sozialarbeit

Das Jahr 2010 ist das erste volle Kalenderjahr für die schulische Sozialarbeit (SSA) der Primarschule. In dieser Zeit kann zu allen Schulleitern und zu vielen Lehrpersonen ein guter Kontakt aufgebaut werden. Die enge Zusammenarbeit mit ihnen erweist sich gerade in den schwierigen Ausgangslagen einiger Schülerinnen und Schüler als zentraler Punkt, um Entwicklungen erfolgreich in Gang zu setzen. Genauso wichtig sind die zahlreichen Elternkontakte. Es zeigt sich, dass die SSA als Verbindungsglied zwischen Eltern und Schule mit der notwendigen Distanz zu beiden Seiten eine gute Position hat, die Interessen aller Beteiligten, insbesondere natürlich des Kindes, zu vertreten.



Die SSA sieht es als eine wichtige Aufgabe an, die Rahmenbedingungen, das Temperament, die Klassensituation, den Entwicklungsstand im emotionalen und sozialen Bereich jedes angemeldeten Kindes mit den beteiligten Erwachsenen zu betrachten. Wenn es gelingt, etwas mehr von einem scheinbar unangepassten Verhalten zu verstehen, kann das Umfeld des Kindes auch gezielt, verhältnismässig und erfolgreich agieren. Diese Arbeit verlangt oft einigen Aufwand an Gesprächen unter Erwachsenen, der sich aber absolut lohnt. Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern sind folglich nicht die Hauptarbeit der SSA. Sie können aber bei Kindern ab der Mittelstufe in Absprache mit Eltern und/ oder Lehrer durchaus sinnvoll sein und werden auch durchgeführt.

In rund 71 Schülersituationen wird die SSA im Jahr 2010 beigezogen. Davon sind 40 (56%) Schüler in der fünften oder sechsten Klasse. Eltern sind in 75% der Fälle in die Arbeit miteinbezogen. Die Zeit und der Aufwand an Betreuung und Gesprächen können dabei sehr variieren und hängen von zahlreichen äusseren Faktoren ab.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Berichte aus den Schulanlagen des laufenden Schuljahres 2010/2011.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

23

Verlauf des Schuljahres 2010/2011

16.08.2010	Begrüssung Erstklässler/-innen
03.09.2010	Teamausflug nach Konstanz, Nachmittag
schulfrei 07.09.2010	Spielmorgen Unterstufe/Sporttag Mittelstufe
10.09.2010	Schulentwicklungstag: Thema Theater/ «Zäller Josef», schulfrei
22.09.2010	Thurg. Kindergartenkonferenz, ganzer Tag, KiGa Morgen schulfrei
29.09.2010	Schulentwicklungstag: Thema Theater/ «Zäller Josef», Morgen schulfrei
04.11.2010	Tag der Pausenmilch
17.11.2010	Lehrpersonen der 6. Klasse hospitieren in der Sekundarschule
18.11.2010	Elterninfo 6. Klasse für den Übertritt in die Sekundarschule Auen
23.11.2010	Elterninfo 6. Klasse für den Übertritt in die Sekundarschule Reutenen
01.–09.12.2010	Probewoche für «Zäller Josef» gemäss besonderem Plan
06.12.2010	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen)
10.12.2010	1. Aufführung «Zäller Josef» in der evange- lischen Stadtkirche
11.12.2010	2. Aufführung «Zäller Josef» in der evange- lischen Stadtkirche
18.01.2011	Bächtelisdienstag, Schulbeginn nach der Pause
18.01.2011	Lesepass in der 1.–4. Kl. (Abend/Nacht), Start «Lesewinter»
20.01.2011	Notfallübung
09.02.2011	Lehrpersonen der Sekundarschule hospitieren in der 6. Klasse
04.03.2011	Fasnachtsanlass, Nachmittag
14.03.2011	Autorenlesung

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

24

23.03.2011	Schulentwicklungsnachmittag: Blockzeiten, pädagogische Inhalte
30.03.2011	Schulentwicklung: Schuljahresplanung
03.05.2011	Sternwanderung
17.06.2011	Besuchsnachmittag KG, KG-1.KL., 3.-4.KL.
Juni 2011	Examen in den Klassen nach Ansage
08.07.2011	Verabschiedung 6. Klasse

Klassenweise werden verschiedene Lager, Projekte, Reisen und Exkursionen durchgeführt.

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Yvonne Roth, Andrea Schroeder

SCHULE

Karin Bauer, Rosi Faller Ade, Timo Gugger, Beat Oetterli, Beat Seiterle, Vreni Sturzenegger

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Martina Sauter, Linda Frauenfelder
Schulische Heilpädagogik	Peter Gutbrod
Logopädie	Carmen Barth
Förderunterricht	Astrid Debrunner, Rosmarie Nosswitz
Entlastung	Astrid Debrunner, Esther Beck
Aufgabenhilfe	Anita Bötschi
Deutsch im Kindergarten	Karin Riesen-Strasser

Längere Vikariate

Ursetta Mutzner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN



Berufspraktikum, Unterrichtsassistenz

Simona Hunkeler, Andy Wydler

Generationen im Klassenzimmer

Alfred Reimann, Monika Stamm, Franz Prassl (für besondere Projekte)

Hausdienst

Hauswartehepaar	Barbara und Thomas Hengartner
Hauswartin Kindergarten	Silvia Hügli

Auf Beginn des neuen Schuljahres tritt mit Andrea Schroeder eine neue Kindergärtnerin ein und teilt sich die Stelle im Jobsharing mit Yvonne Roth. Beat Oetterli kehrt aus dem Bildungssemester zurück und übernimmt wieder seine 5. Klasse. Die Förderlehrerin Mirjam Hager übernimmt eine Stelle im Kanton Zürich und wird durch Astrid Debrunner ersetzt. Die grosse Doppelklasse 3./4. Klasse wird mit einem Zusatzpensum geführt, dieses wird durch die Berufspraktikantin Simona Hunkeler geleistet. Während des ganzen Schuljahres ist Andy Wydler als Unterrichtsassistent im Einsatz. Während des Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaubs wird Martina Sauter im textilen Werken durch Ursetta Mutzner vertreten.

Auf Ende des Schuljahres tritt Beat Goldinger als Schulleiter zurück.

Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2010/11 ist von folgenden Themen geprägt:
Das Schulentwicklungsprojekt mit dem Haupttitel «Aufeinander zugehen» deckt die drei Ebenen Unterricht, Schule und Umfeld ab und diese zweijährigen Aufbauarbeit ermöglicht das anspruchsvolle Projekt «De Zäller Josef».



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

26

Der Schwerpunkt im ersten Semester ist das Vorbereiten und Auf-führen des Singspiels «De Zäller Josef». Ab Sommerferien bis Ende Jahr laufen die Proben. In zwei Schulentwicklungstagen mit Begleitung eines Theaterpädagogen werden die Inszenierungen besprochen, Ressorts verteilt, Lieder und Texte intensiv geprobt. Zwei Sonderwochen dienen dem Einschleifen aller Abläufe. Für dieses Projekt darf man von vielen Seiten auf grosse Unterstützung zählen. Die beiden Aufführungen in der zweimal voll besetzten evangelischen Kirche sind einzigartig. Zitat aus der Zeitung «Frauenfelder Woche»: «Das ultimative Schauspiel-Ereignis des Jahres 2010 fand am Freitag und Samstag in der Evang. Stadtkirche statt und wurde von den Schülerinnen und Schülern der Schule Ergaten geleistet: «Dä Zäller Josef»! Ganz grosse Klasse! Im Sommer war mit Proben begonnen worden. Ergebnis: Zwei emotionale Aufführungen, eine mitreissende Story, grossartige Regie, wunderschöne Kostüme und «Massenszenen», starke Leistungen aller Kinder solo und in der Gruppe, minutenlange stehende Ovationen am Schluss. Das kleine Begleit-Orchester mit Orgel, Cembalo, Pauken und weiteren Instrumenten verdient ebenfalls eine glatte 6!» (Ende Zitat).

Die ElternMitWirkung EMW ist Tatsache! Ausser dem Kindergarten sind in allen Klassen Ansprechpersonen gefunden, ein Flyer gestaltet, das Reglement von der Schulbehörde bewilligt. Ein initiativer Vorstand unter der Leitung des Präsidenten Adrian Marti hat die Arbeit aufgenommen. Mit dem Projekt «Zäller Josef» steht auch gleich ein grosser Prüfstein an, der mit Bravour gemeistert wurde. Nicht weniger als 42 Eltern sind rund um das Projekt in vielfältigen Chargen im Einsatz!

Auf der persönlichen Ebene wird ein verstärkter Austausch gepflegt. Die Kommunikationsthematik wird fortgeführt. Damit wird Vertrauen



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN



27

geschaffen und ein pädagogischer Austausch gepflegt. Inhalte sind Umgang mit Erziehungsfragen, Umgang mit Regeln und Verbindlichkeiten.

Individuelle Lernformen und eigenständiges Lernen werden weiter entwickelt. Jede Lehrperson definiert einen eigenen Schwerpunkt, in welchem vertieft Kenntnisse und Erfahrungen aufgebaut werden. Die Unterrichtsbesuche der Schulleitung finden ebenfalls unter diesem Fokus statt. In diesem Schulentwicklungsprojekt wird das Team weiterhin mit der Schule Kurzdorf zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit dem «Dachverband für Freiwilligenarbeit» der Stadt Frauenfeld wird das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» weitergeführt. Bereits sind drei Personen im Einsatz. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr erfreulich.

Im Laufe des Schuljahres werden bewusst nur wenige Anlässe und Projekte durchgeführt, der «Zäller Josef» bindet sehr viele Ressourcen. So wird in diesem Jahr bewusst auf den Räbeliechtliumzug, das Adventsbasteln und die beiden Adventssingen verzichtet.

Beliebte traditionelle Anlässe wie der Spielnachmittag der Unterstufe, der Sporttag für die Mittelstufe ganz zu Beginn des Schuljahres sowie im zweiten Semester der nächtliche Lesepass, der Fasnachtsanlass, die Autorenlesung und die Sternwanderung werden dagegen wie üblich durchgeführt und unterbrechen den täglichen Schulunterricht.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Ergaten



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

28

Verlauf des Schuljahres 2010/2011

17.08.2010	Begrüssung neue Schüler / Schülerinnen
24.08.2010	Vollversammlung Schülerrat, Wahl der Schüler- ratspräsidentin
07.09.2010	Spieltag Unterstufe, Sporttag Mittelstufe
22.09.2010	Thurg. Kindergartenkonferenz, ganzer Tag, KiGa Morgen schulfrei
04.11.2010	Tag der Pausenmilch
17.11.2010	Lehrpersonen der 6. Klasse hospitieren in der Sekundarschule
18.11.2010	Elterninfo 6. Klasse für den Übertritt in die Sekundarschule Auen
06.12.2010	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen)
16.12.2010	Eröffnung Adventsfenster
23.12.2010	Adventsanlass
18.01.2011	Bächtelisdienstag, Schulbeginn nach der Pause
21.01.2011	Notfallübung
09.02.2011	Lehrpersonen der Sekundarschule hospitieren in der 6. Klasse
04.03.2011	Schulentwicklung: Die Schule Kurzdorf ab 2012, ganzer Tag schulfrei
23.03.2011	Schulentwicklungsnachmittag: Blockzeiten, pädagogische Inhalte
06.04.2011	Schulentwicklung: Schuljahresplanung
10.05.2011	Sternwanderung
18.05.2011	Schulentwicklung: Die Schule Kurzdorf ab 2012, Morgen schulfrei
17.06.2011	Besuchsnachmittag KG, KG-1.KL.,3.-4.KL.
23.-24.06.2011	Examen: 2 Tage der offenen Tür
08.07.2011	Verabschiedung 6. Klasse



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

29

Klassenweise werden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt. Der Schülerrat tagt an acht Sitzungen.

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Barbara Oes, Brigitta Salzmann

BASISSTUFE

Käthi Mühlemann, Patricia Wild, Severine Fröhlich

SCHULE

Christine Al-Amari, Heidi Frischknecht, Andreas und Erna Grässli, Corinne Leutenegger, Simone Sonderegger, Esther Stark, Tom Wohlgensinger, Cornelia Zaugg

Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Linda Frauenfelder

Schulische Heilpädagogik

Peter Gutbrod

Logopädie

Carmen Barth

Förderunterricht

Rosmarie Nosswitz

Aufgabenhilfe

Jose Strehler, Annikäthi Wartmann,
Erika Werner

Deutsch im Kindergarten

Karin Riesen-Strasser, Monika Soccac

Längere Vikariate

Marianne Degiorgi

Berufspraktikum, Unterrichtsassistenz

Simona Hunkeler, Andy Wydler, Tatjana Hofer



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

30



Generationen im Klassenzimmer

Heidi Cahenzli, Hanspeter Huber, Doris Locher, Lilian Schöttli,
Manfred Zoller

Hausdienst

Hauswartehepaar	Eva und René Metzger
Lehrling	Patrik Riederer
Hauswartin Kindergarten	Anna la Bruna, Maddalena Trabucco

Die enorm schwankenden Schülerzahlen veranlassen die Verantwortlichen, im Berichtsjahr eine Lehrerstelle zu schliessen und wegen Klassenzusammenlegungen drei Doppelklassen zu führen. Diese Zahlen werden in einer grundlegenden Auslegeordnung analysiert und haben wahrscheinlich auf die Organisation der Schule Kurzdorf ab 2012 Auswirkungen. Während des Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaubs wird Corinne Leutenegger durch Marianne Degiorgi vertreten. Patricia Wild bezieht ebenfalls einen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub. Die beiden anderen Lehrpersonen der Basisstufe teilen das Pensum unter sich auf.

Auf Ende des Schuljahres tritt Beat Goldinger als Schulleiter zurück.

Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2010/11 ist von folgenden Themen geprägt:

Der Schwerpunkt im sozialen Lernen wird weiter ins Zentrum gestellt. Der Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander und das Einüben von sozialen Fertigkeiten sind Kernpunkte. Nachdem im letzten Schuljahr in allen Klassen ein intensives Sozialtraining begleitet durch die Schulberatung im Zentrum gestanden hat, wird in diesem Schuljahr die Thematik weiter ausgebaut. Als Leitplanken



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

31

dienen die beiden Semesterziele «Wir pflegen einen freundlichen Umgang» und «Ich bin zuverlässig». In regelmässigen Abständen werden einzelne Themen definiert und im schulischen und ausser-schulischen Umfeld eingeübt. Im zweiten Semester wird ausserdem ein Trainingsraum eingerichtet, wo Schülerinnen und Schüler mit sozialen Schwierigkeiten unter Anleitung weitere Unterstützung erhalten.

Individuelle Lernformen und eigenständiges Lernen werden weiter entwickelt. Jede Lehrperson definiert einen eigenen Schwerpunkt, in welchem vertieft Kenntnisse und Erfahrungen aufgebaut wurden. Die Unterrichtsbesuche der Schulleitung finden ebenfalls unter diesem Fokus statt. In diesem Schulentwicklungsprojekt wird das Team weiterhin mit der Schule Ergaten zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit dem «Dachverband für Freiwilligenarbeit» der Stadt Frauenfeld wird das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» weiter ausgebaut. Inzwischen sind fünf Personen regelmässig an einem Vormittag im Einsatz, was von allen Seiten als sehr unterstützend und bereichernd gewertet wird.

Im Kurzdorf besteht seit vier Jahren ein Schülerrat, der jährlich achtmal tagt. Damit wird die Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler in schulischen Angelegenheiten gefördert. Der bisherige Erfolg ist gross. Dabei übernimmt der Schülerrat nicht nur organisatorische Aufgaben, sondern trägt auch viel zum sozialen Umgang der Kinder innerhalb der Schulanlage bei. Infos zum Schülerrat finden Sie auf der Homepage.

Im Laufe des Schuljahres werden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt. Ein besonderer Anlass zu Beginn des



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

32



Schuljahres ist jedes Jahr die Vollversammlung des Schülerrats. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen dabei sich selber und ihre Ideen zur Führung des Amtes als Präsident/Präsidentin vor. Diese Wahlversprechen sind Grundlage für die anschließende Wahl mit dem Stimmzettel.

Die Eröffnung des Adventsfensters zusammen mit dem Quartierverein Kurzdorf und der interne Adventsanlass stimmen Mitte Dezember auf Weihnachten ein. Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern ist die Autorenlesung mit anschließenden Leseschwerpunkten. Diese Leseförderungsaktion wird in diesem Schuljahr nochmals an Stelle der traditionellen Lesenacht durchgeführt. Weitere besondere und beliebte Anlässe sind die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe und der Sporttag für die Mittelstufe.

Im Juni wird als Examenanlass die Schule wiederum für zwei Tage geöffnet. Die Eltern haben Gelegenheit, ihr Kind im Klassenverband an seinem Arbeitsplatz zu beobachten. Die Pause kann in der speziell dafür eingerichteten offenen Kaffeestube verbracht werden. So findet in lockerer Atmosphäre ein Austausch zwischen Schule und Elternhaus statt. Dazu sollen auch weiterhin solche Möglichkeiten geschaffen werden.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Kurzdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

33

Verlauf des Schuljahres 2010/2011

16.08.2010	Schuljahresbeginn; Empfang der neuen Erstklässler
23.–27.08.2010	Steinzeitlager der Mittelstufe Erzenholz
02.09.2010	Kickoff mit den Eltern zum Jahresmotto «X-undheit»
03.09.2010	Teamweiterbildung: Zusammenarbeit im Schulalltag
07.09.2010	Sporttag 5./6. Klasse
13.09.2010	Sternwanderung Erzenholz
28.09.2010	Schultierschau Walter Zoo: Tiere aus dem Regenwald
27.10.2010	Teamausflug
10.11.2010	Räbeliechtliumzug Erzenholz
18.11.2010	Laternenumzug Kindergärten Schollenholz
23.11.2010	Räbeliechtliumzug Kindergärten Chinesenbrüggli
22.11.–03.12.2010	Adventsprojekt Schollenholz: Kerzenziehen
06.12.2010	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen)
14.12.2010	Sternsingen Unterstufe Schollenholz
20.12.2010	Waldweihnacht Erzenholz
10.–13.01.2011	Workshops «Prävention sexuelle Gewalt», 2. und 5. Klassen
12.01.2011	Teamweiterbildung: demokratische Schule/ Klassenrat
19.–21.01.2011	Ausstellung «Kindergarten- und Schuleintritt»
21.–25.02.2011	Besuchswoche Schollenholz/Chinesenbrüggli
08.03.2011	Fasnacht: Kindergarten und Unterstufe
23.03.2011	Teamweiterbildung: Kooperatives Lernen
03.05.2011	Sternwanderung Schulhaus Schollenholz
11.05.2011	Teamtag: Auswertung und Planung
20.05.2011	Spielolympiade Kindergarten – Unterstufe Schollenholz
20.05.2011	Examen Erzenholz
23.–27.05.2011	Lager 5. Klasse Peter Frei / 6. Klasse Oscar Müggler Lager 5./6. Klasse Ruth Roth / Gabi Schultz



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

34



17.06.2011	Besuchsnachmittag: Kindergarten, 1. und 4. Klasse
25.06.2011	Examen Schollenholz
07.07.2011	Verabschiedung 6. Klässler

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Nicole Cangina, Gabriela Hviid, Brigitte Krauter, Susanne Mayer, Nadine Müller, Nadja Peter, Nicole Stettler

SCHULE

Michelle Anderes, Liselotte Berger, Regula Bigler, Christa Blunier, Tonia Dercourt, Silvia Forrer, Peter Frei, Tanja Gall, Monika Hebein, Oscar Müggler, Kathrin Oberholzer, Ruth Roth, Barbara Schlauri, Gabi Schultz, Lisa Schwarz Parolari, Tanja Solano, Kathrin Walter, Rita Weisshaupt

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Margrit Müller, Helena Thür, Anita Ulli
Schulische Heilpädagogik	Alfred Bloch, Irène Boltshauser, Silvia Forrer
Logopädie	Monika Mathis
Deutsch für Fremdsprachige	Therese Baumgartner, Andrea Rippert, Franziska Schläfli, Lisa Schwarz
Englisch	Ruth Roth, Gabi Schultz, Michelle Anderes, Kathrin Oberholzer, Kathrin Walter
Schwimmen/Turnen	Esther Beck, Caroline Schmied
Förderunterricht	Andrea Rippert, Franziska Schläfli, Lisa Schwarz
Entlastungslektionen	Esther Furrer, Jasmine Schaufelberger



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

35

Aufgabenhilfe

Manuela Brändle, Susanne Benker,
Ruth Frei, Caroline Fraefel

Hausdienste

Schulanlage Schollenholz

Elsbeth und Erich Köp

Schulanlage Erzenholz

Ursula Grichting

Kindergarten Chinesenbrüggli

Anita Müller

Im Schollenholz neu im Team sind:

Michelle Anderes, Mittelstufe (zusätzliche Stelle); Monika Hebein, Unterstufe (für Fränzi Staub); Franziska Schläfli, DaZ und Förderunterricht. Sie übernimmt die Stelle von Elsbeth Buff, die sich pensionieren lässt. An der Unterstufe Erzenholz kehrte Lilo Berger nach dem Mutterschaftsurlaub wieder zurück, wo sie neu im Job-Sharing arbeitet. Als Stellenpartnerin kann Tanja Gall gewonnen werden.

Lebensraum Schule

Mit dem Jahresmotto «X-undheit» gestaltet das Team über das ganze Schuljahr verteilt verschiedene Aktivitäten zur Freude an der Bewegung und zur gesunden Ernährung; dies in erster Linie in der Schulanlage Schollenholz. Die Kindergärten übernehmen einzelne Ideen und erweitern damit ihre grossen Anstrengungen in diesem Bereich. Als Kickoff für die Eltern findet am 2. September 2010 eine Veranstaltung statt, bei der die Ernährungsberaterin Annemarie Gluch wertvolle Hinweise zu einer ausgewogenen Ernährung gibt. Im Winterquartal wird jeden Freitag ein Pausenkiosk durchgeführt, mit einem entsprechenden Angebot. Von den Schülerinnen und Schülern wird er rege benutzt und sehr geschätzt. Zur täglichen Bewegung gehört auch der Schulweg. Er wird zu Fuss zurückgelegt. Autotransporte sind eine schlechte Dienstleistung an den Kindern, denn auf dem Schulweg haben sie nebst der wichtigen Bewegung auch einen Freiraum,



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

36

und sie lernen, sich im Verkehr richtig zu verhalten. Das Jahresprojekt wird am Examen einen passenden Abschluss finden.

Immer wieder wird der respektvolle Umgang thematisiert. «Ich bin freundlich und begegne allen mit Respekt» gilt als wichtiger Leitsatz. Für eine gute Lernatmosphäre in allen Kindergärten und Schulklassen ist dies eine wichtige Grundlage. Das gilt auch für die Klassenlager der Mittelstufe, wo die Schülerinnen und Schüler eine Woche gemeinsam verbringen. Das neue Lagerreglement der PSGF unterstützt die Schulverlegung. Die Woche auswärts führt zu spannenden Entdeckungen, und sie erfordert viel Selbständigkeit.

Die kleine und familiäre Schule Erzenholz führt während dem ganzen Schuljahr spezielle Projekte im Wald durch. In altersdurchmischten Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse erleben sie die verschiedenen Jahreszeiten, lernen Tiere und Pflanzen kennen und entdecken viel Spannendes. Hier sind alle Sinne angesprochen. Spezielle Höhepunkte sind die Waldweihnacht und das Examen.

An schulinternen Weiterbildungen befasst sich das Team mit Aspekten der demokratischen Schule. Der Klassenrat ist ein gutes Instrument, wo die Kinder lernen, gemeinsame Entscheide zu treffen. Das Augenmerk gilt aber auch weiterhin dem eigenverantwortlichen Lernen. Im Team werden deshalb die Grundprinzipien des kooperativen Lernens kennengelernt. Durch eigenes Erproben erfährt man das aktivierende Potenzial von partnerschaftlichen Arbeitsformen. Die alltägliche Herausforderung ist der Umgang mit der Heterogenität. Mit grossem Einsatz aller Beteiligten gelingt es, die Schule so zu gestalten, dass in den Klassen erfolgreich und motiviert gearbeitet wird.

Erich Schwaller
Schulleiter Schulanlagen Schollenholz/Erzenholz



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

37

Verlauf des Schuljahres 2010/2011

10/11.08.2010	Team-Weiterbildungstage Schulanlagen Spanner und Huben in Fischingen Kindergarten: Spracherwerb, Lezus, Deutsch-Atelier Primarschule: Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken»
16.08.2010	Schuljahresbeginn, Begrüssung 1. Klässler auf dem Schulhausplatz
18./25.08./ 01.09.2010	Feuerwehrrübungen im Schulhaus, einzelne Schüler/innen beteiligt
01.09.2010	Teamausflug: Wanderung Schwägälp-Kronberg, Seilpark
07.09.2010	Spiel- und Sporttag Huben: Kindergarten und Unterstufe Sporttag Mittelstufe Frauenfeld auf der kleinen Allmend
27.09.2010	Sternwanderung grosser Kindergarten bis 6. Klasse
08.10.2010	Schulhaus-Event
08./22.11.2010	Team-Weiterbildung: Nothelferkurs für Lehrpersonen
11.11.2010	Nationaler Zukunftstag (www.nationalerzukunftstag.ch)
12.11.2010	Schweizer Erzählnacht, 2. Kl. Brechbühl, 3. Kl. Müller/Roth
24.11.2010	Unihockeyturnier des Schülerrats
06.12.2010	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen)
20./21.12.2010	Gemeinsames Weihnachtssingen im Schulhausgang
06.01.2011	Schulhaus-Event zum Dreikönigstag 20.01.2011 Schülerdisco des Schülerrats
21.01.2011	Team-Weiterbildungstag mit Schulanlage Spanner «Die Sprachstarken»



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

38

28.01.2011	Schulfrei für alle Klassen, Umzug ins Spital- schulhaus
07.02.2011	Schulfrei für Mittelstufe, Einrichten im Spital- schulhaus
08.02.2011	Spatenstich für die Sanierung Huben 2
06.03.2011	Funkensonntag: Laternenumzug und Abbrennen des Funks im Bühl mit dem Quartierverein Huben
09.03.2011	Team-Weiterbildung mit Schulanlage Spanner. Themen: «eigenverantwortliches und altersdurch- misches Lernen, Gesunde Schule, Blockzeiten»
13.–18.03.2011	Skilager der beiden 6. Klassen, Lenzerheide/GR
02.05.2011	Sternwanderung
26.05.2011	Team-Weiterbildungsnachmittag Huben: «AdL, Evaluation und Planung»
17.06.2011	Besuchsnachmittag der Primarschulgemeinde für Übertritte
08.07.2011	Schulhaus-Event, Verabschiedungen
08.07.2011	Schulschluss

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Désirée Gmünder, Marlies Hablützel

SCHULE

Rahel Bosshart, Brigitte Brechbühl, Marianne Häni, Martin Hostettler,
Patrick Koster, Francisca Müller Stuber, Barbara Roth Lehr,
Patricia Marti

Längere Vikariate

März bis Juli 2010 Fabian Halter



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

39

Hausdienst

Hauswartehepaar

Niklaus und Nicole Breitenmoser

Zu Beginn des Schuljahres darf Patricia Marti in der 5. Klasse der Mittelstufe Huben als neues Teammitglied begrüsst werden. Aufgrund der hohen Schülerzahl kann in dieser Klasse eine Unterrichtsassistentin eingesetzt werden. Andy Wydler steht wöchentlich an zwei Vormittagen zur Verfügung. Die restliche Zeit ist er in anderen Schulanlagen im Einsatz.

Um den Semesterwechsel steigen die ohnehin überdurchschnittlichen Schülerzahlen in mehreren Klassen. Da geeignete Personen zur Verfügung stehen, können kurzfristig Unterstützungsmassnahmen installiert werden. Im Kindergarten Brotegg können die Entlastungslektionen durch Regula Forster aufgestockt werden. Als Unterrichtsassistentinnen arbeiten Rahel Tinner in der 2. Klasse und Beatrice Frei in der 4. Klasse.

Lebensraum Schule

Das Schuljahr steht ganz im Zeichen der Sanierung des Schulhauses Huben 2. Das Schulhausteam hat den positiven Ausgang der Abstimmung vom 13. Juni 2010 erfreut zur Kenntnis genommen. Die seit mehreren Jahren erwartete, dringend nötige Sanierung und Erweiterung wird auch neue Möglichkeiten für den Unterricht eröffnen.

Im ersten Semester geht es vorerst um das Ausräumen des Schulhauses, den Umzug ins Spitalschulhaus und die Organisation des Unterrichts während der Sanierung. Das Team beginnt bereits im Herbst mit ersten Räumungsaktionen im Keller des Schulhauses. Nach der besinnlichen Adventszeit, in welcher vor allem Hintergrundarbeiten erledigt werden, herrscht im Januar im Schulhaus ein emsiges Treiben. Erwach-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

40

sene und Kinder packen tatkräftig an und stellen alles für den grossen Umzugstag bereit.

Am Freitag, 28. Januar 2011, haben die Kinder schulfrei. Die Lehrpersonen bewältigen an diesem Tag gemeinsam mit einer Transportfirma den Umzug ins Spitalschulhaus. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten verläuft diese Aktion reibungslos.

Das Spitalschulhaus ist für die Hubener Kinder ein Glücksfall! Es bietet für die Mittelstufe und das Werken ideale Räumlichkeiten mitten im Einzugsgebiet der Schulanlage. Es befindet sich auch in einer gut erreichbaren Distanz für die drei Unterstufenklassen, welche im Schulhaus Huben 1 untergebracht sind.

Der Spatenstich am 8. Februar 2011 ist für alle Beteiligten ein besonderer Höhepunkt. Alle Kinder singen gemeinsam das Lied «Im Schuelhus Huebe» und verfolgen danach gebannt, wie der Bagger die erste Schaufel Humus aushebt.

Die Turnhalle steht bis April zur Verfügung und ist dann für ein Jahr geschlossen. In dieser Zeit kann teilweise auf die Kantonsschulturnhalle und die städtische Turnhalle ausgewichen werden. Der restliche Turnunterricht findet mit kreativen Ideen im Freien oder in der Aula im Spitalschulhaus statt.

Eine besondere Herausforderung bilden die wieder wachsenden Schülerzahlen. Die rege Bautätigkeit im Quartier sorgt bereits mit den ersten Wohneinheiten für neue Kinder. Einige Klassen stossen mit 25–27 Kindern klar an die Grenzen der Kapazitäten. In diesem Schuljahr kommen darum erstmals Unterrichtsassistenzen zum Einsatz, welche teilweise kurzfristig engagiert werden können. Das Schulhausteam setzt sich intensiv mit zukunftssträchtigen Organisationsformen auseinander, um für weiter wachsende Schülerzah-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN



41

len langfristig gewappnet zu sein. Dabei wird eine Lösung angestrebt, welche auch die pädagogischen Anliegen der laufenden Schulentwicklung aufnimmt. Das Schulhausteam stellt sich dieser Aufgabe motiviert und mit kreativen Ideen; genauso, wie es jeden Tag den Unterricht gestaltet.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Huben



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

42

Verlauf des Schuljahres 2010/2011	10/11.08.2010	Team-Weiterbildungstage Schulanlagen Spanner und Huben in Fischingen Kindergarten: Spracherwerb, Lezus, Deutsch-Atelier Primarschule: Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken»
	16.08.2010	Schuljahresbeginn, gemeinsame Begrüssung auf dem Schulhausplatz
	07.09.2010	Spiel- und Sporttag Spanner: Kindergarten und Unterstufe Sporttag Mittelstufe Frauenfeld auf der kleinen Allmend
	08.–10.11.2010	Besuchstage Schulanlage Spanner
	11.11.2010	Tochtertag (www.tochterttag.ch)
	16.11.2010	Räbeliechtliumzug Kindergarten und Unterstufe, Verpflegung durch den Quartierverein Vorstadt
	01.12.2010	Filmabend des Schülerrats
	06.12.2010	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen)
	21.12.2010	Weihnachtssingen 3.–6. Klasse für Eltern
	23.12.2010	Weihnachtssingen 3.–6. Klasse in der evangelischen Kirche für Kinder der Schulanlage Spanner und Besucher
	05.01.2011	Brandalarm-Übung im Schulhaus Spanner
	21.01.2011	Team-Weiterbildung mit Schulanlage Huben. Fortführung der Themen der Teamtage August 2010
	09.03.2011	Team-Weiterbildung mit Schulanlage Huben. Themen: «eigenverantwortliches und altersdurchmischtes Lernen, Gesunde Schule, Blockzeiten»
	17.03.2011	Talentwettbewerb, organisiert durch den Schülerrat



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

43

- 20.–25.03.2011 Skilager 5. und 6. Klasse, Lenzerheide/GR
04.04.–07.04.2011 Projektwoche mit klassendurchmischten Gruppen
07.04.2011 Examen: Präsentationen
03.05.2011 Sternwanderung
25.05.2011 Team-Weiterbildung Schulanlage Spanner.
Themen: eigenverantwortliches und
altersdurchmisches Lernen, Evaluation und
Planung
17.06.2011 Besuchsnachmittag der Primarschulgemeinde für
Übertritte
07.07.2011 Gemeinsame Verabschiedungen
08.07.2011 Schulschluss

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Judith Burri, Barbara Straub, Eveline Rutishauser

SCHULE

Nadine Frei, Sonya Geiges, Johannes Germann, Simone Künzle,
Jasmin Sennhauser, Dominic Urben, Maya Warger,

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Barbara Müller
Schul. Heilpädagogik	Katja Kuster-Perzl
Logopädie	Yvonne Heuscher
Psychomotorik	Franziska Distel
Englisch	Christine Züst Müggler
Förderunterricht	Ursula Bollack
Deutsch als Zweitsprache Kindergarten	Karin Gerber
Deutsch als Zweitsprache	Ursula Bollack



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

44

Entlastung

Elisabeth Glarner,
Christine Züst Müggler

Unterrichtsassistenz Kindergarten
Aufgabenhilfe

Christine Vogel
Irene D'Angelo, Barbara
Gremlich, Rahel Tinner

Längere Vikariate

5. Klasse Spanner

Februar bis Juli 2010

Matthias Weibel

Hausdienst

Hauswart

Fredi Ingold

Lebensraum Schule

Zu Beginn des Schuljahres dürfen einige neue Lehrpersonen begrüsst werden: Sonya Geiges in der 2. Klasse, Jasmin Sennhauser in der Einschulungsklasse und Karin Gerber für den Deutschunterricht als Zweitsprache im Kindergarten Stadt.

Ende Januar 2011 tritt Johannes Germann nach 16 Jahren Unterrichtstätigkeit in Frauenfeld infolge Wegzug aus. Kinder und Lehrpersonen verabschieden sich mit grosser Herzlichkeit und einigen Überraschungen vom beliebten und engagierten Lehrer. Die Stelle wird erst auf das neue Schuljahr hin wieder fest vergeben. Darum unterrichtet Matthias Weibel von Februar bis Juli als Vikar in dieser Klasse.

Im Kindergarten Stadt werden die Klassenlehrerinnen aufgrund der überdurchschnittlich grossen Klasse während dem ganzen Schuljahr durch eine Entlastungslehrerin und eine Unterrichtsassistenz unterstützt. Diese Massnahme erzielt die gewünschte Wirkung und ermöglicht eine optimale Förderung der verschiedenartigen Kinder.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER



Das Schuljahr ist geprägt von einer Schulentwicklung, welche eng mit dem alltäglichen Unterricht im Klassenzimmer verbunden ist. Damit führt das Team die Projekte aus den vergangenen Jahren konsequent weiter und sorgt so für eine wertvolle Nachhaltigkeit.

Am Ende der Sommerferien trifft sich das Schulhausteam gemeinsam mit den Hubener Lehrpersonen für zwei Weiterbildungstage im Kloster Fischingen. In dieser schönen Umgebung lernen die Primarlehrpersonen das neue Sprachlehrmittel «die Sprachstarken» kennen. Diese Grundlage ist wertvoll für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung. Das Lehrmittel wird vor allem auch unter dem Aspekt «altersgemischtes Lernen» kennengelernt. Im zweiten Quartal schreiben die Kinder in allen Schulklassen zum selben Thema eigene Texte. Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten die «Sternengeschichten» intensiv gemäss den Anregungen aus dem Lehrmittel. In einer kunstvoll gestalteten Ausstellung präsentieren die Kinder ihre Geschichten im wunderschön weihnachtlich geschmückten Treppenhaus. Das begeistert Kinder, Lehrpersonen und Besucher. Das ganze Projekt motiviert enorm zum Schreiben und zum Lesen.

Im Zusammenhang mit dem Projekt «eigenverantwortliches Lernen» sind zwei Abteilungen im dritten Jahr als altersgemischte Klassen unterwegs. Sie sind im Sommer 2008 als 1./2. Klassen gestartet und befinden sich nun im Übergang zur Mittelstufe. Die positiven Erfahrungen motivieren das ganze Schulhausteam, in den kommenden Jahren auf altersgemischtes Lernen umzustellen. Im Endausbau werden ab Schuljahr 2012/2013 in allen Abteilungen zwei Jahrgänge gemeinsam unterrichtet. Dazu sammelt und entwickelt das Team gemeinsam Unterrichtsmaterialien, mit welchen die Kinder auf unterschiedlichen Niveaus arbeiten können. In der Mathematik werden Aufgabenstellungen erarbeitet, welche in enger Verbindung mit dem



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

46



Lehrmittel «Zahlenbuch» individuelles Arbeiten ermöglichen. Um alle Materialien für die Schülerinnen und Schüler stets griffbereit zu haben, wird in der Bibliothek im Untergeschoss ein «Lernraum» eingerichtet. Alle Klassen können dort in Verknüpfung mit dem alltäglichen Unterricht arbeiten. Die Bibliothek wird neu in der städtischen Turnhalle untergebracht.

Sowohl im Schulalltag als auch in besonderen Projekten pflegt die Lehrerschaft eine intensive und motivierende Zusammenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler sehen und spüren Auswirkungen davon im eigenen Klassenzimmer. So ist das Schulhausmotto «Miteinander» tagtäglich präsent und prägt das Klima in der Schulanlage in einer sehr erfreulichen Art und Weise.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Spanner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

47

Verlauf des Schuljahres 2010/2011

Herten

- | | |
|----------------|--|
| 24.08.2010 | Elternabend 3./4. Klasse |
| 31.08.2010 | Elternabende 1./2. Klasse und 5./6. Klasse |
| 07.09.2010 | Sporttag der 5. & 6. Klasse auf der kleinen Allmend |
| 07.09.2010 | Spieltag 1.–4. Klasse in Herten |
| 08.09.2010 | Teamausflug |
| 21.09.2010 | Kennenlernmorgen |
| 22.09.2010 | Ganzer Tag Kindergartenkonferenz |
| 02.11.2010 | Räbenlichterumzug |
| 18.11.2010 | Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Auen |
| 23.11.2010 | Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Reutenen |
| 02.12.2010 | Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Ost |
| 06.12.2010 | Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen) |
| 23.12.2010 | Weihnachtsanlass «Früh am Morgen im Weihnachtswald» |
| 18.01.2011 | Schulbeginn für alle nach der Pause (Montag ist Bechtelistag) |
| 26.01.2011 | Herten on Ice |
| 09.03.2011 | Teamtag «Blockzeiten und Kommunikation» |
| 27./28.04.2011 | Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule |
| 06.05.2011 | Sternwanderung (Verschiebedaten: 10./13.05.11) |
| 24.05.2011 | Teamweiterbildung «Evaluation, Organisation» |
| 17.06.2011 | Besuchsnachmittag der PSGF (Schule: 13.45–15.15 Uhr und KG: 14.15–15.15 Uhr) |
| 06.07.2011 | Besuchsmorgen der 6. Klässler in der Sekundarschule |
| 07.07.2011 | Examenanlass |
| 08.07.2011 | Verabschiedung der Sechstklässler (Unterricht nur morgens) |



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

48

Langdorf und Kindergärten

- | | |
|----------------|--|
| 07.09.2010 | Sporttag der 5. & 6. Klasse auf der kleinen Allmend |
| 07.09.2010 | Projekttag der beiden 3. und 4. Klassen |
| 08.09.2010 | Teamausflug |
| 17.09.2010 | Kennenlernmorgen im Langdorf «We are the world» |
| 22.09.2010 | Ganzer Tag Kindergartenkonferenz |
| 04.10.2010 | Gemeinsamer Elterninformationsabend für den Kindergarten |
| 03.11.2010 | Lichterumzug 1. & 2. Klassen, EK und Kindergarten |
| 18.11.2010 | Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Auen |
| 23.11.2010 | Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Reutenen |
| 02.12.2010 | Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Ost |
| 06.12.2010 | Klaustagung (Weiterbildung aller Lehrpersonen) |
| 08.12.2010 | Adventssingen der 2./4./6. Klassen in der Kirche Oberkirch. Im Anschluss findet die Eröffnung des Adventsfensters statt. |
| 14.12.2010 | Adventsbasteln der EK und 1./3./5. Klassen |
| 18.01.2011 | Schulbeginn für alle nach der Pause (Montag ist Bechtelistag) |
| 09.03.2011 | Teamtag «Blockzeiten und Kommunikation» |
| 27./28.04.2011 | Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule |
| 03.05.2011 | Sternwanderung (Verschiebedaten jeweils Di+Do bis 31.05.11) |
| 24.05.2011 | Teamweiterbildung «Evaluation, Organisation» |
| 17.06.2011 | Besuchsnachmittag der PSGF (Schule: 13.45–15.15 Uhr und KG: 14.15–15.15 Uhr) |
| Mi–Fr | Projektstage im Langdorf mit Examenanlass am Freitagabend |
| 22.–24.06.2011 | Freitagabend |
| 06.07.2011 | Besuchsmorgen der 6. Klässler in der Sekundarschule |
| 08.07.2011 | Verabschiedung der Sechstklässler (Unterricht nur morgens) |



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

49

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Janine Boller, Katja Cocco, Rahel Gerber, Taja Quenson,
Marielle Sutter-Weber, Yasmin Tommasini, Nela Zurbuchen

SCHULE

Pia Blum, Andrea Böhi, Anja Bolliger, Barbara Bommer, Reto Brunner,
Marco Cambrosio (Herten), Sonja Debrunner, Anika Faust, Jean-Pierre
Golliez, Michael Hefti (Herten), Iris Hug, Joan Istrice, Salome Kunz,
Patrik Loeff, Hanna Mader, Daniela Nägeli, Franziska Rohner (Herten),
Vroni Scheiwiller (Herten), Corina Signer (Herten), Katia Sonderegger,
Marianne Trüeb, Felix Trüeb, Hannelies Zimmerlin

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Andrea Keller, Sabina List (Herten), Doris Weber
Schul. Heilpädagogik	Beatrice George (Herten und KG Langdorf), Yvonne Wyss
Logopädie	Johanna Schumacher Psychomotorik Franziska Distel, Nicole Marek
Förderunterricht	Susanne Anliker, Beatrice Nägeli (Herten), Franziska Rohner, Hannelies Zimmerlin
Aufgabenhilfe	Louise Boller, Tiziana Bruno-Frezza, Daniela Hofer, Pepina Moser
Deutsch im KiGa	Anja Gerosa
Deutsch	Gabriela Jung, Maya Schnyder
Entlastungslektionen	Melanie Burger (Herten), Jasmine Schaufelberger
Englisch	Daniela Nägeli

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

50

Hausdienst

Herten
Langdorf 1&2:

Veronika Grossenbacher
Gerda und Christian Roth

Längere Vikariate und Erläuterungen

Das Berichtsjahr ist in personeller Hinsicht sicherlich das unruhigste Jahr seit der Einführung der Schulleitung vor sechs Jahren. Sechs Lehrerinnen werden im Berichtsjahr Mutter. Zudem müssen aufgrund von Krankheit, Vulkanausbruch (Island), Weiterbildungen etc. viele verschiedene Stellvertretungen organisiert werden. Mit Yvonne Wyss und Beatrice George können die SHP-Stellen besetzt werden. Nicole Marek wird als neue Psychomotorik-Fachperson angestellt. Das DaZ-Team (Deutsch als Zweitsprache) kann mit Maya Schnyder ergänzt werden. Im Kindergarten kommt es mit Rahel Gerber und Yasmin Tommasini zu zwei Neuanstellungen. Die dritte Neuanstellung im Kindergarten ergibt sich aufgrund der Eröffnung des sechsten Kindergartens, der sich momentan noch im Kurzdorf befindet, personell aber zum Langdorf gehört. Andrea Böhi übernimmt eine vierte Klasse und Salome Kunz teilt sich eine Stelle mit Katja Sonderegger. Ein weiteres Jobsharing ist in der dritten Klasse mit Pia Blum und Barbara Bommer entstanden. Aufgrund der Pensionierung von Willi Tobler übernimmt Marco Cambrosio die 3./4. Klasse in Herten.

Lebensraum Schule

Das neue Schuljahr beginnt mit zwei Tagen Weiterbildung bereits in der letzten Sommerferienwoche. Im Zentrum stehen Planarbeit und Klassenrat. Beide Elemente sind ab diesem Schuljahr für alle Lehrpersonen verbindlich und werden auf allen Stufen umgesetzt. Ziel ist es, dass die Kinder in den weiterführenden Stufen (Unter- und Mittelstufe) auf Bekanntes stossen und so vermehrt Sicherheit erlangen können. Mit der Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

51

wird dann offiziell am 16. August 2010 in beiden Schulanlagen ins neue Schuljahr gestartet. Der Mittelstufen-Sporttag wird bei sehr unsicherer Wetterlage durchgeführt und die verschiedenen Unterstufenklassen aus dem Langdorf und Hertent geniessen ihre Spielanlässe. Die Kindergärten, ganz Hertent und ein Teil des Langdorfs führen die traditionellen Räbenlichterumzüge durch. In Hertent und auch im Langdorf sorgen die Quartiervereine für den kulinarischen Abschluss der Umzüge.

Verschiedene grössere oder kleinere Anlässe der Schulanlage oder einzelner Klassen vermögen viele Eltern anzulocken. Die musikalische Eröffnung des Adventsfensters findet zum dritten Mal in der Kirche Oberkirch statt. Die 120 Kinder begeistern die vielen Anwesenden durch die sehr stimmig vorgetragenen Lieder. Im Anschluss wird das Adventsfenster im Langdorf erleuchtet, die Besucher können sich mit einem Tee aufwärmen und dazu selbstgebackene Weihnachtsguetzli geniessen. Die Eröffnung des Adventsfensters, das Weihnachtsbasteln im Langdorf und die musikalische Eröffnung des Adventsfensters der Hertener Schüler beenden die intensive Zeit im Dezember. Mit «Hertent on Ice» steht am 26. Januar 2011 bereits der nächste Höhepunkt an. Im Langdorf findet der Examenanlass wieder gemeinsam am Ende der Projektstage am Freitag, 24. Juni 2011 statt. In Hertent wird der Examenanlass am 7. Juli 2011 zusammen mit dem Quartierverein durchgeführt.

Im April 2010 kommt es nochmals zu einer grossen Elternbefragung. Dabei stellt sich eine sehr grosse Zufriedenheit heraus. In Hertent besteht aufgrund der Rückmeldung kein Handlungsbedarf. Zwei Informationsveranstaltungen für die Eltern der Kindergärtler werden durchgeführt. Die Rückmeldungen zeigen, dass dadurch eine Informationslücke geschlossen werden kann. Ein weiterer Informations-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

52

abend zum Thema Elternmitwirkung ist auf relativ wenig Interesse gestossen, obwohl mit Professor Neuenschwander eine Koryphäe in diesem Bereich engagiert wird. Die Rückmeldungen der Eltern vom November 2010 zeigen, dass das Team auf dem richtigen Weg ist. Zur ausführlicheren Berichterstattung in der Quartierzeitung gibt es nur ganz wenige Rückmeldungen, sie sind aber sehr positiv. Auch haben die Eltern weiterhin die Möglichkeit, die Schulleitersprechstunden wahrzunehmen.

Im März 2011 wird anlässlich einer schulinternen Weiterbildung dem zweiten Teil zum Thema Kommunikation nachgegangen und aufgrund der Evaluation vom Herbst 2010 das weitere Vorgehen definiert. Ende Mai führt das Team einen weiteren Teamtag durch. Hier stehen die Evaluation des vergangenen Schuljahres und die Planung für das Schuljahr 2011/12 im Vordergrund. Mit der Verabschiedung der Sechstklässler wird das Schuljahr 2010/11 beendet.

Lorenz Odermatt
Schulleiter Schulanlage Herten/Langdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

53

Verlauf des Schuljahres 2010/2011

12.–13.08.2010	Vorbereitungs- und Weiterbildungstage
16.08.2010	Beginn des Schuljahres Begrüßung der 1. Klassen
07.09.2010	Sporttag Mittelstufe
08.–09.11.2010	Elternbesuchstage
16.11.2010	Räbeliechtliumzug Kindergärten
17.11.2010	Hospitation der Mittelstufe in der Sekundarschule
01.–23.12.2010	Adventsfenster
06.12.2010	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen)
23.12.2010	Weihnachtssingen in den Schulhäusern
14.01.2011	Prozesstag: Gestaltung der Blockzeiten
17.–21.01.2011	Prävention sexueller Gewalt
24.–28.01.2011	Mitenandwuche
09.02.2011	Hospitation der Sekundarschule in der Mittelstufe
02.03.2011	Prozesshalbtage: Lernraum
04.05.2011	Teamausflug
17.05.2011	Sternwanderung
01.06.2011	Prozesstag: Auswertung und Planung
17.06.2011	Besuchsnachmittag in den zukünftigen 1. und 4. Klassen
20.–25.06.2011	Projektwoche mit Bazar
08.07.2011	Verabschiedung der 6. Klassen Ende des Schuljahres

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Ruth Bodmer, Monica Graf, Jenny Horber, Caroline Steiner,
Anita Vollenweider, Ruth Winkler

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN

SCHULANLAGE OBERWIESEN

54

SCHULE

Claudia Althuser, Jörg Bernhard, Katrin Buser, Meinrad Dick, Annamarie Gerber, Thomas Hummel, Claudia Hürlimann, Trudi Kurzbein, Angela Meier, Monika Müller, Helena Reisp, Martina Rottmeier, Barbara Tobler, Bruno Sutter, Eva Werner, Barbara Wirz, Cornelia Züllig

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Regula Alder, Silvia Baum, Anja Felsberg
Schul. Heilpädagoginnen	Daniela Kisslig, Mia Muther
Logopädie	Verena Bystry
Förderunterricht	Sarah Müller, Christina Widmer
Deutsch im Kindergarten	Brigitte Hänni
Entlastung	Elisabeth Gamper, Ursula Roggensinger, Elvia Schärer, Ursula Seiterle
Englisch	Claudia Hürlimann, Ursula Roggensinger
Aufgabenhilfe / Unterrichtsassistenz	Bernadette Haas, Irene D'Angelo

Tagesschulangebote Frauenfeld (TAF)

Teamleitung Oberwiesen	Veronika Oettli
Fachteam Betreuung	Debora Enderli, Jeannette Frei, Rachel Stuber
Praktikantin	Melanie Stauber

Hausdienst

Am 23. 04.2010 ist die Hauswartin Christel Lienheer kurz vor der Pensionierung gestorben. Wir entbieten Elmar Lienheer unser herzliches Beileid.

Elmar Lienheer ist am 30.11.2010 pensioniert worden. Am 01.12.2010 haben Claudia Ricci und Luis Luz die Nachfolge angetreten.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

55

Lebensraum Schule

In den Eingangshallen hängen die Fotos aller Lehrenden und Lernenden der Schule. Dieses «Who's who» trägt zusammen mit der Miteinand-woche dazu bei, dass sich alle Beteiligten immer besser kennen und schätzen lernen. Mit acht klaren Pausenplatzregeln werden die nötigen Grenzen gesetzt. Ihr Sinn wird in den Klassen nachhaltig besprochen und im Kollegium regelmässig überprüft. Auch der Ideenrat der Mittelstufenklassen trägt mit seinen Projekten zu einem guten Schulklima bei. Viermal pro Jahr versammelt der Schulleiter alle Schülerinnen und Schüler und veranschaulicht das Quartalsmotto. Zu Themen wie Respektvolle Sprache oder Konflikte gewaltfrei lösen werden Klassenwettbewerbe veranstaltet.

Es wird nach den pädagogischen Leitsätzen unterrichtet, die sich in die Bereiche Motivation, Fördern und Fordern, Unterricht und Klima gliedern. Auf Bewährtem aufbauend wird der Unterricht weiterentwickelt und stellt sich den Herausforderungen der zunehmenden Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Individuum und Gemeinschaft sind wichtig: Individuelle Förderung, ohne den Klassenrahmen aufzulösen. Stufengerechte Formen der Planarbeit und offene Lernangebote im Lernraum stärken die Selbstständigkeit, fördern die Eigeninitiative und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich selbst einzuschätzen. In diesen erweiterten Lernformen wechseln die Lehrpersonen ihre Rollen und werden zu Lerncoachs.

Lernen und Beurteilen ist eng miteinander verbunden, auf jeder Ebene. Die Lehrerinnen und Lehrer führen mit allen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern ein Standortgespräch. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fachleistungen sowie das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten. Dabei setzen sie gemeinsam erarbeitete Instrumente ein, die es allen Beteiligten ermöglichen sollen, ihren Standpunkt zu vertreten. Die Schulleitung führt intensive Mitarbeitergespräche



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

56



durch, die neben einer gemeinsamen Bewertung auch persönlich-berufliche Zielvereinbarungen umfassen.

Das Tagesschulangebot TAF ist ein fester Bestandteil des Schulalltags. Mehr als 30 Kinder und ihre Eltern nutzen die Möglichkeit der familienergänzenden Betreuung. Das TAF-Team bringt zusätzlich Farbe und Leben in die Anlage. Die Eltern werden zielgerichtet über die Aktivitäten in den Klassen unterrichtet. An den Besuchstagen im Herbst, der Projektwoche mit abschliessendem Bazar Ende Juni 2011 und mit der «Oberwiese», der Quartalszeitung, können sie einen vertieften Einblick in die Schule gewinnen.

Im Unterrichts- und Schulalltag sind gute Rahmenbedingungen wichtig. Entscheidend für den Erfolg sind aber nach wie vor der Lehr- und Lernwille, die Lern- und Lehrfähigkeit und die Mitwirkung und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die gilt es zu erhalten, zu gestalten, zu stärken und zu entwickeln.

Willi Peter
Schulleiter Schulanlage Oberwiesen



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

57

Verlauf des Schuljahres 2010/2011	04.01.2010	Neujahrs-Start mit allen MitarbeiterInnen
	25.01.2010	Winterlager Mittelstufen im Safiental
	16.02.2010	Kinderfasnacht in der Festhütte Rüegerholz
	01.03.2010	Weiterbildungstag zum Thema «Stress»
	08.03.2010	Wintersporttag der Oberstufen auf der Alp Sellamatt
	17.03.2010	Weiterbildungshalbttag zum Thema «Schulisches Standortgespräch»
	27.03.2010	Weiterbildungstag zum Thema «Stress» und «Schulisches Standortgespräch»
	12.03.2010	MitarbeiterInnen-Essen
	3. Quartal	Verschiedene Klassenverlegungen
	04.05.2010	Teilnahme der Oberstufen am Sternenwoche-Award
	05.06.2010	Elterninformationsmorgen Procap – Verband für Menschen mit Behinderung
	09.07.2010	Verabschiedung von austretenden Kindern und Jugendlichen
	12.08.2010	Zwei Weiterbildungstage zu den Themen «Stress» und «ICF/Schulisches Standortgespräch»
	16.08.2010	Gemeinsamer Schulbeginn
	09.09.2010	Personalausflug SJ 10/11 Epilepsieklinik, Restaurant blindekuh und Landesmuseum Zürich
	15.09.2010	Fussballturnier Thurgauer Sonderschulen in Mauren
	04.10.2010	Projektwoche zum Thema «Musik und Bewegung»
Herbstferien	Teilnahme am Frauenfelder Ferienpass	
10.11.2010	Weiterbildungshalbttag zum Thema «Schulisches Standortgespräch»	
06.12.2010	Klaustagung intern zu verschiedenen anstehenden Themen	
21.12.2010	Weihnachtsapéro mit MitarbeiterInnen	
23.12.2010	Interne Weihnachtsfeier mit LehrerInnenchor	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

58

Personal

Klassenlehrpersonen

Nicole Antonioli, Kristina Badmann, Pia Bosshart-Haslimann, Eduard Butscher, Annett Geppert, José Herrmann-Rensen, Susanne Heuberger, Andrea Holenstein, Jacqueline Jost-Antonioli, Carina Jung, Christina Maier, Barbara Mani, Monika Riesle, Cécile Roduner, Andreas Rösch, Hubert Scherrer, Angelika Schessni, Anja Siegrist Blanck, Rahel Sonderegger-Althaus, Peter Wartenweiler

Therapeutinnen

Logopädie	Rose Curchod, Jennifer Dean, Erika Freudenthal
Psychomotorik	Ariane Bilgeri Jarju
Physiotherapie	Eva Steiner
Maltherapie	Heidi Styger
Rhythmik	Maja Bachmann

UnterrichtsassistentInnen

Tabea Aegerter, Franziska Amsler, Elisabeth Bernhart, Franziska Derrer, Maria Felix, Bernhard Fruchs, Judith Glück, Andreas Heller, Georgette Himmelberger, Karin Knecht, Lydia Morf, Claudia Pastore, Janine Pastulovic, Angret Rymarzek, Anna-Katharina Sallenbach Flatt, Cornelia Schedler, Astrid Schlittler, Cécile Sembinielli, Judith Steck, Ruth Steinemann, Sabina Walker Schedler, Eva Zülle

Auszubildende

Kim Boschung, Sarah Frischknecht, Gerda Schedler, Linda Schildknecht

Praktikantinnen

Daniela Brander, Christina Hau, Rahel Kunz, Dragana Sevic, Diana van den Burg



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

59

Mittagsbetreuung

Heidi Gallmann-Haug, Michael Heim, Verena Stutz

Hausdienst

Robert Sandmeier, Nannina Azzato, Carmine Forgione,
Brigitta Holland, Cosima Marsano, Elia Pisano, Margrith Soltermann,
Assunta Suppa

Fahrdienst

Rosmarie Leutenegger, Maria Sandmeier

Sekretariat

Rahel Gugerli

Ergänzt wird das Personal durch 5 Therapeutinnen, 9 Fahrerinnen und 3 Religionslehrerinnen, die an der Schule arbeiten, jedoch nicht angestellt sind.

Auf Ende des Schuljahres 09/10 verlassen das Heilpädagogische Zentrum Nicole Theis als Klassenlehrerin, die Unterrichtsassistentinnen Helen Andrea Beerli, Franca Bernhart, Marlies Müller, Vanessa Pfister, Karin Waltner-Wittmer, die Auszubildende Claudia Nater und die Praktikantinnen Jana Binder, Corina Brenner, Jessica Fischer, Sira Rügsegger. Auf Ende August verlässt Miriam Dickenmann ihre Stelle auf dem Sekretariat.

Einzelfall- integrationen

Aktuell begleiten Heilpädagoginnen des HPZ 12 Einzelfallintegrationen von Kindern in Regelklassen. Die Anfragen um Begleitung nehmen zu. Seit dem Sommer 2010 konzentriert sich diese Arbeit immer mehr auf eine Heilpädagogin, bei der ein Teil des Pensums für diese Aufgabe vorgesehen ist.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

60

Lebensraum Schule

In der Projektwoche vom 4. bis 8. Oktober 2010 dreht sich alles um Musik, Bewegung und Sport. In den Basis- und Unterstufen steht das Thema «Dodo» und bei den Mittelstufen das Dschungelbuch im Zentrum. «Let's move» ist der Slogan der Oberstufen. Der Einstieg in die Projektwoche am Montagmorgen beginnt mit dem eigens dafür komponierten Projektwochen-Song. Ein kurzer Auszug:

Mäntigmorge schällets und mir stönd parat.

Hesch alli Ufzgi gmacht? frogt min Schuelkamerad.

Chani echt na schnell dis Dütschheft ha?

Süs chumi doch scho wieder vom Lehrer dra!

Danach geht es gleich weiter mit Nia, einer modernen Tanzsportart. SchülerInnen und MitarbeiterInnen erleben eine tolle Einführung durch verschiedene Fachfrauen und dürfen mit ihnen zusammen Nia tanzen. Die Musik animiert sofort und alle machen begeistert mit. Während der ganzen Woche wird in den Basis-, Unter- und Mittelstufen viel gebastelt und gewerkt. So entstehen Regenrohre, Rasseln, Trommeln und schöne Klappbilderbücher. In der Küche werden afrikanische Kekse gebacken. Am Mittwoch machen sich alle auf den Weg zum Spielplatz beim Reservoir – die einen zu Fuss, die anderen mit dem Schulbus. Oben wartet ein super feiner Znüni. Die Oberstufe bewegt sich ganz nach ihrem Motto «Let's move» in verschiedenen Workshops. Da gibt es einen Orientierungslauf, Themenzentriertes Theater, Jonglieren & Artistik und einen «Rap'n'-Melody»-Nachmittag. Mit grosser Spannung wird der HipHop-Morgen mit zwei HipHop-Talenten erwartet. Und so können sich die angeeigneten Fertigkeiten an der Schlussveranstaltung sehen lassen, die die erlebnisreiche und spannende Projektwoche abrundet.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

61

Projekte

Das Thema «Stress» bildet einen der beiden Schwerpunkte der internen Weiterbildung. Kompetent beraten, lernen die MitarbeiterInnen verschiedene Arten von Stress und deren Quellen kennen. In einer letzten Sequenz geht es um Stress durch Konflikte und wie dieser vermieden werden kann.

Bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung tritt vermehrt der Begriff ICF auf (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit). Dahinter steckt ein erweitertes Bewusstsein in Bezug auf die Situationsbeschreibung, Förderung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Eine gemeinsame Vorgehensweise bei Standortgesprächen bildet am HPZ einen ersten Schritt in die Richtung ICF. Die entsprechenden Unterlagen sind an die Bedürfnisse des HPZ angepasst worden und bilden neu die Grundlage für die Standortgespräche. Ihr Aufbau fördert einen hohen Einbezug von allen, die an der Entwicklung eines Kindes beteiligt sind.

Q-Entwicklung

Seit dem August 2010 ist eine Lehrperson für die Arbeit rund um die Qualitätsentwicklung am HPZ zuständig. Die Grundlage dafür bietet das Q2E-System. Aktuell sind alle Stellenbeschreibungen und ein Projektplan erstellt worden. Eine A-bis-Z-Info für MitarbeiterInnen ist in Arbeit und als nächstes ist eine umfassende Eltern-Informationsbroschüre geplant.

Thomas Bücheler
Schulleiter HPZ Frauenfeld

STATISTISCHER TEIL

62

Schulbehörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, Postfach 674
Ursula Amrhein-Huber, Vizepräsidentin, Alfred-Huggenbergerstrasse 59
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuarin, Speicherstrasse 47 (bis 31.07.10)
Andrea Hofmann Kolb, Wielsteinstrasse 30 a (ab 01.08.10)
Katrín Zürcher Wunderlin, Aktuarin, Hirschweg 8
Markus Bauer, Dorfstrasse 14
Martin Beerli, Schwalbenweg 40
Hansjörg Brem, Speicherstrasse 24 c
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23
Marc Hotz, Freie Strasse 23
Renate Luginbühl-Strahm, Kehlhofstrasse 30 a (ab 01.08.10)
Marlen Marbach-Morgenthaler, Obstgartenstrasse 1
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19
Evelyne Schweizer-Wüthrich, Schützenweg 5 a (bis 31.07.10)
Nadia Wyss-Hubalek, Spitzrütistrasse 1

Rechnungs- prüfungs- kommission

Ordentliche Mitglieder:
Othmar Künzli, Heuwies 8, Präsident
Peter Ammann, Buechhölzistrasse 5 A
Rudolf Fuchs, Im Wiesengrund 11 B
Philip Geuggis, Am Stadtbach 7 A
Carmen Heri-Doll, Zürcherstrasse 179
Luisa Koch-Cignola, Sperberweg 3
Heiner Müller, Gerlikonerstrasse 44

Suppleanten:
Martin Gsell, Sonnenhofstrasse 23
Esther Robel-Wellauer, Wiesenstrasse 10
Urs Rüetschi, Broteggstrasse 11



STATISTISCHER TEIL



63

Wahlbüro

Andreas Wirth*, Präsident
Katrin Zürcher Wunderlin, Aktuarin*
Ivo Beck
Elisabeth Brandner-Andri
Anita Elliker
Pascal Frei
Matthias Gruber
Yvonne Horat-Jung
Hanna Hugentobler
Jürg Kübler
Eveline Lang-Eichenberger
Markus Meier
Angela Nägeli
Sara Schröder
Jeanette Studer-Surer
Christine Wälchli
Cordelia Zaugg

Kommissionen

Finanzkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Marc Hotz* (bis 31.07.10)
Renate Luginbühl-Strahm (ab 01.08.10)
Hansjörg Brem*
Christian Schwarz
Markus Herzog
Willi Peter

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

64



Liegenschaftenkommission

Peter Hochuli*, Präsident
Andreas Wirth*
Martin Beerli*
Marlen Marbach-Morgenthaler*
Michel Hartmann
Markus Herzog

Pädagogische Kommission

Ursula Amrhein-Huber*, Präsidentin
Evelyne Schweizer-Wüthrich* (bis 31.07.10)
Marc Hotz* (ab 01.08.10)
Andreas Wirth*
Lorenz Odermatt
Maria Muther-Joos
Erna Grässli-Dudler
Jean-Pierre Golliez
Martina Rottmeier
Marc Lieball
Alfred Bloch
Yvonne Heuscher-Nauer

Personalkommission

Elisabeth Schwager-Lanter*, Präsidentin
Andreas Wirth*
Hansjörg Brem*
Christian Schwarz
Erich Schwaller
Bruno Sutter

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

65

Strategiekommission

Katrin Zürcher Wunderlin*, Präsidentin
Andreas Wirth*
Ursula Amrhein-Huber*
Elisabeth Schwager-Lanter*
Evelyne Schweizer-Wüthrich* (bis 31.07.10)
Markus Bauer* (ab 01.08.10)
Marc Hotz*

Zahnklinikkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Elisabeth Schwager-Lanter*
Katharina Winiger-Sprenger* (bis 31.07.10)
Andrea Hofmann Kolb* (ab 01.08.10)
Robert R. Meijer
Dr. med. dent. Max Rohr
Christian Schwarz

Projektkommission TAF (bis 31.07.10)

Andreas Wirth*, Co-Präsident
Christa Thorner, Co-Präsidentin
Ursula Amrhein-Huber*
Markus Bauer*
Katrin Zürcher Wunderlin*
Katharina Winiger-Sprenger*
Nadia Wyss-Hubalek*
Nadine Imthurn
Markus Kutter

* Vertretung der Schulbehörde

STATISTISCHER TEIL

66



Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld (KKF) (ab 01.08.10)

Andreas Wirth*, Co-Präsident
Christa Thorner, Co-Präsidentin
Hansjörg Brem*
Markus Kutter
Christian Schwarz
Ruth Kaiser

Ressort Informatik

Martin Beerli*

Ressort Integration Fremdsprachige

Nadia Wyss-Hubalek*

Ressort Kindergarten

Karin Zürcher Wunderlin*

Q-Beauftragter

Marc Hotz*

Projekt «Basisstufe»

Ursula Amrhein-Huber*
Markus Bauer*

Delegationen

Sekundarschulgemeinde:	Elisabeth Schwager-Lanter
Jugendmusikschule:	Ursula Amrhein-Huber
Verein Tageshorte:	Hansjörg Brem
Sprachspielgruppe:	Katrin Zürcher Wunderlin
Projektstelle Frühförderung:	Katrin Zürcher Wunderlin

* Vertretung der Schulbehörde

STATISTISCHER TEIL

67

Ferienpass:	Marlen Marbach-Morgenthaler
Museum:	Ursula Amrhein-Huber
Kantonierungskommission:	Markus Herzog
Städtische Pensionskasse:	Christian Schwarz

Personelles

Austritte im Jahre 2010

SA Ergaten: Mirjam Hager

SA Herten: Andrea Müller, Willi Tobler (Pensionierung)

SA Huben: Monica Bosshard, Isabelle Frauchiger

SA Kurzdorf: Luzia Koch, Irene Steiner

SA Langdorf: Ursula Kahrman, Sabine Reinhart, Verena Wohlgensinger,
Angela Wyler

SA Oberwiesen: Diana Aeberhard, Ulrica Brülisauer, Maya Egger,
Géraldine Gerber, Simone Koch, Erika Schuler (Pensionierung)

SA Schollenholz: Elsbeth Buff (Pensionierung), Franziska Staub

SA Spanner: Jutta Looser (Pensionierung), Angelica Reiss

HPZ: Claudia Baffy, Helen Beerli, Franca Bernhart, Jana Binder,
Miriam Dickenmann, Jessica Fischer, Mirjam Grünenwald,
Marlies Müller, Claudia Nater, Vanessa Pfister, Sira Rüegesegger,
Nicole Theis, Karin Waltner

Tagesschulangebot: Andrea Blessing, Rebecca Schaffer

Verwaltung: Nicole Ziltener

Hausdienst: Susanne Flury, Irene Haueis, Christine Lienheer
(verstorben am 23.04.2010), Elmar Lienheer (Pensionierung),
Rosmarie Wey (Pensionierung)

Schulzahnklinik: Eva Schreck

Schulbehörde: Evelyne Schweizer, Katharina Winiger



STATISTISCHER TEIL

68



Eintritte im Jahre 2010

SA Erzenholz: Tanja Gall

SA Herten: Marco Cambrosio, Beatrice George

SA Huben: Patricia Marti

SA Kurzdorf: Astrid Debrunner, Esther Stark

SA Langdorf: Andrea Böhi, Barbara Bommer, Rahel Gerber,
Salome Kunz, Nicole Marek, Maja Schnyder, Marielle Sutter,
Yasmin Tommasini, Yvonne Wyss

SA Oberwiesen: Daniela Kisslig

SA Schollenholz: Michelle Anderes, Monika Hebein, Franziska Schläfli

SA Spanner: Sonya Geiges, Jasmin Sennhauser

HPZ: Daniela Brander, Franziska Derrer, Jessica Fischer, Bernhard Fuchs,
Heidi Gallmann, Annett Geppert, Rahel Gugerli, Christina Hau,
Michael Heim, Rahel Kunz, Lena Schlumpf, Dragana Sevic,
Verena Stutz, Diana van den Burg, Eva Zülle

Tagesschulangebot: Deborah Enderli, Melanie Stauber

Verwaltung: Ottilia Meier, Monika Vollenweider

Hausdienst: Brigitte Holland, Luis Revés Luz, Claudia Ricci,
Rosmarie Sutter

Schulzahnklinik: Pia Hablützel

Schulbehörde: Andrea Hofmann Kolb, Renate Luginbühl



STATISTISCHER TEIL



Jubiläen im thurgauischen Schuldienst 2010

- 35 Jahre Alfred Bloch, Tonia Dercourt
- 30 Jahre Andreas Grässli
- 25 Jahre Annemarie Gerber, Michel Hartmann, Felix Trüeb
- 20 Jahre Claudia Althuser, Esther Beck, Jörg Bernhard, Peter Frei,
Monica Graf, Andrea Keller, Rosmarie Leutenegger,
Monika Mathis, Monika Müller, Elvia Schärer
- 15 Jahre Ursula Angst, Regula Bigler, Christa Blunier,
Rose Curchod, Johannes Germann, Joan Istrice,
Lydia Morf, Verena Sturzenegger
- 10 Jahre Christina Bernold, Irene Boltshauser, Rahel Bosshart,
Johanna Herrmann, Gabriela Hviid, Patrik Loeff,
Anna-Katharina Sallenbach, Johanna Schumacher,
Karin Waltner

Verwaltung

- 20 Jahre Doris Kern
- 15 Jahre Markus Herzog, Robert Meijer

im Hausdienst

- 25 Jahre Silvia Hügli
- 20 Jahre Elisabeth Köp, Erich Köp
- 15 Jahre Nannina Azzato



LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

73

Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
Basisstufe Kurzdorf							
Mühlemann K./Wild P.	2 4						6
Ergaten							
Sturzenegger Verena	10 7						17
Gugger Timo		9 8					17
Bauer K. / Faller R.			10 7	4 6			27
Oetterli Beat					9 10		19
Seiterle Beat						9 10	19
							99
Einschulungsklassen							
Sennhauser Jasmin	4 2	2 1	<i>Spanner</i>				9
Bolliger A. /Zimmerlin H.	2 3	6 2	<i>Langdorf</i>				13
Althuser Claudia	4 0	5 0	<i>Oberwiesen</i>				9
Müller Monika	0 6	3 0	<i>Oberwiesen</i>				9
							40
Kleinklassen							
Forrer S./Solano T.						3 6	9
Hummel Thomas					7 2	3 1	13
Dick Meinrad			3 2	2 7			14
							36
Integrationsklasse							
Al-Amari Christine	1 1	1 0	2 2	1 1		1 2	12
Gesamte Schülerzahl							
	219	228	209	207	219	219	1301

KINDERGARTEN

74

Kindergarten	KindergärtnerInnen	Schule	KK	GK	Total
Brotegg	Hablützel Marlies	Huben	14	11	25
Chinesenbrüggli 1	Peter Nadja	Schollenholz	8	11	19
Chinesenbrüggli 2	Müller N./Krauter B.	Schollenholz	12	8	20
Ergaten	Roth Y./Schroeder A.	Ergaten	10	6	16
Erzenholz	Cangina N./Mayer S.	Erzenholz	4	12	16
Huben	Gmünder Désirée	Huben	12	10	22
Hummelstrasse	Vollenweider Anita	Oberwiesen	8	11	19
Kurzdorf	Salzmann Brigitte	Kurzdorf	8	10	18
Erchingen	Qenson Taja	Langdorf	10	14	24
Langdorf 1	Boller Janine	Langdorf	14	8	22
Langdorf 2	Zurbuchen N./Tommasini Y.	Langdorf	13	8	21
Oberwiesen 1	Graf Monica	Oberwiesen	10	11	21
Oberwiesen 2	Steiner C./Winkler R.	Oberwiesen	9	14	23
Oberwiesen 3	Bodmer R./Horber J.	Oberwiesen	6	14	20
Reutenen	Rutishauser Eveline	Spanner	11	12	23
Schollenholz 1	Hviid Gabi	Schollenholz	13	5	18
Schollenholz 2	Stettler Nicole	Schollenholz	13	9	22
St. Johann	Oes Barbara	Kurzdorf	9	11	20
Stadt	Burri J./Straub B.	Spanner	11	13	24
Zielacker 1	Haussener-Nosswitz C.	Langdorf	7	14	21
Zielacker 2	Gerber Rahel	Langdorf	11	10	21
Zielacker 3	Sutter-Weber M.	Langdorf	12	0	12
Basisstufe Kurzdorf	Wild P./Mühlemann K.	Kurzdorf	6	11	17
			231	233	464

ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

75

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1960			34	1351	2	28		
1961			36	1376	2	38		
1962			39	1391	2	39		
1963			39	1382	3	49		
1964			40	1383	4	60		
1965			40	1380	4	62		
1966			42	1420	4	64		
1967			42	1480	6	69		
1968			44	1534	6	92		
1969			47	1546	7	97		
1970			50	1632	7	99		
1971			52	1716	7	96		
1972			54	1786	7	103		
1973			58	1789	8	119		
1974			60	1855	9	121		27
1975			62	1822	9	123		34
1976			69	1845	9	116		33
1977			69	1754	9	119		36
1978			69	1731	9	122		33
1979			69	1742	9	124		35
1980			67	1616	9	113		37
1981			66	1566	8	101		35
1982	16	334	66	1540	8	89		36
1983	16	320	65.5	1483	7	83		37
1984	16	328	65	1360	7	77		35
1985	16	324	64.5	1297	3	41		35
1986	17	341	65	1314	3	32		41
1987	17	335	67	1313	3	30		41
1988	17	291	67.5	1365	3	42		46

ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

76

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1989	17	325	68	1450	3	37		47
1990	17	339	69	1476	4	48		54
1991	18	353	69	1559	4	50		58
1992	20	389	71.5	1571	6	66		65
1993	22	522	71.5	1590	6	62		62
1994	23	552	70	1581	6	59		65
1995	23	562	70.5	1600	6	61		71
1996	23	522	74	1644	6	61		79
1997	23	503	74	1639	6	62		81
1998	22	469	72	1563	5.5	58		85
1999	22	476	73.5	1550	4.5	49	1	95
2000	22	485	74.5	1509	4.5	46	2	99
2001	22	481	74.5	1491	4.5	47	2	98
2002	23	469	74.5	1497	4.5	51	4	99
2003	22	434	73	1455	5.5	54	5.8	95
2004	22	436	72	1418	4.5	41	5.8	111
2005	22	430	71	1395	4	38	5.8	117
2006	22	428	70	1374	4	40	5.8	119
2007	22	428	68	1344	4	37	5.8	125
2008	22	442	67	1298	4	44	5.8	123
2009	22	463	67	1272	4	49	5.8	119
2010	23	458	66	1266	3	34	5.8	119



BERICHT ZUR RECHNUNG 2010

77

**Sehr geehrte
Stimmbürgerin
Sehr geehrter
Stimmbürger**

Die Behörde unterbreitet Ihnen die Jahresrechnung 2010, welche mit einem Mehrertrag von Fr. 1'838'089.92 abschliesst. Der Voranschlag 2010 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 168'000 vor, was einer Ergebnisverbesserung von rund Fr. 2 Millionen gleichkommt. Im Vergleich zum Voranschlag liegt der Aufwand in der Laufenden Rechnung rund Fr. 190'000 und der Ertrag rund Fr. 2.2 Millionen höher als erwartet.

Laufende Rechnung	Abschluss 2010	Voranschlag 2010
Aufwand	Fr. 37'383'053.30	Fr. 37'192'514.00
Ertrag	Fr. 39'221'143.22	Fr. 37'024'514.00
Aufwandüberschuss		Fr. 168'000.00
Mehrertrag	Fr. 1'838'089.92	

Verschiedene Faktoren trugen zu diesem Resultat bei: Auf der Ertragsseite sind die Steuereinnahmen, die Vermögenserträge und die Beiträge des Kantons höher als budgetiert. Auf der Aufwandseite tragen hauptsächlich der tiefere Personal- und Sachaufwand sowie die tieferen Passivzinsen zum Ergebnis bei. Die Zahlungen an den kantonalen Finanzausgleich haben aufgrund der guten Steuererträge 2009 stark zugenommen.

Die Zahl der geführten Klassen an der Primarschulgemeinde wird kontinuierlich den Gegebenheiten angepasst. Im Schuljahr 2010/2011 wurde im Kurzdorf die vorgesehene Neueröffnung einer zusätzlichen Kindergartenabteilung realisiert. Diese wird nach Fertigstellung des sich im Bau befindlichen Kindergartens «Zielacker 3» an den Wellhauserweg umziehen.

Im Berichtsjahr wurden die Schulden weiter abgebaut. Durch die nach wie vor günstigen Konditionen auf dem Kapitalmarkt konnte

der Zinsaufwand tief gehalten werden. Umschichtungen von kurz- in mittel- bis langfristige Darlehen werden laufend geprüft.

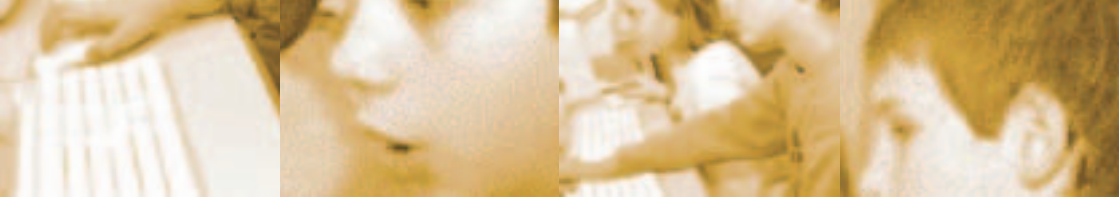
Aufgrund der guten Steuererträge aus dem Vorjahr und der praktisch gleich gebliebenen Schülerzahl sind die Finanzausgleichszahlungen an den Kanton deutlich gestiegen. Für das Berichtsjahr müssen von der Primarschulgemeinde Frauenfeld Fr. 1'591'168.– abgeliefert werden. Im Vorjahr waren es Fr. 909'937.– und im Jahr 2008 Fr. 1'403'031.–.

Aufgrund der Steuererträge in der Jahresrechnung 2010 und der aktuellen Schülerzahl muss auch für das Jahr 2011 mit einer hohen Ablieferung an den Finanzausgleich gerechnet werden. Allerdings erhoffen wir uns ab dem Jahr 2012, aufgrund der neuen Gesetzgebung zum Finanzausgleich, eine Verminderung der Abgaben an den Kanton. Wie bereits im Vorjahr wird ein Teil des Mehrertrages in die «Schwankungsreserve kantonaler Finanzausgleich» eingelegt. Diese ist für schwierigere Jahre gedacht, damit grössere Schwankungen aufgefangen werden können.

Laufende Rechnung

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag resultieren aus Minderkosten beim Personalaufwand von Fr. 217'597.70 (1.06%), beim Sachaufwand Fr. 535'161.70 (14.58%), bei den Passivzinsen Fr. 211'733.42 (22.06%) und bei den Abschreibungen auf Forderungen Fr. 116'261.67 (3.79%). Die Zahlungen an den Finanzausgleich sind um Fr. 591'168.– (59.12 %) höher.

Auf der Ertragsseite sind Mehrerträge bei den Steuern mit Fr. 1'398'561.20 (5.27 %), bei den Vermögenserträgen mit Fr. 717'406.10 (8.31 %) und bei den Beiträgen für die eigene Rechnung mit Fr. 128'764.05 (142.91 %) zu verzeichnen.



BERICHT ZUR RECHNUNG 2010

79

Investitions- rechnung

Die Investitionsrechnung verzeichnet Nettoausgaben von Fr. 128'663.57 und schliesst rund Fr. 700'000 tiefer als prognostiziert. Der grosse Teil des Landerwerbs für die Schulanlage Huben wurde im Januar 2011 abgeschlossen (Grundbucheintrag). Somit wird dieser Teil in der Investitionsrechnung 2011 ersichtlich werden. Im Weiteren haben auch die verschiedenen Landverkäufe mit Auflösung der stillen Reserven auf den Buchwerten zu weniger Nettoinvestitionen geführt. Die Kosten für die Hardwarebeschaffung in der Schulverwaltung waren 2009 budgetiert, konnten jedoch erst 2010 abgerechnet werden.

Abschluss

Die Nettoinvestitionen von Fr. 128'663.57 (Investitionsrechnung) wurden in der Bestandesrechnung aktiviert.

Der Mehrertrag von Fr. 1'838'089.92 (Laufende Rechnung) wurde in der Bestandesrechnung wie folgt verbucht:

- Fr. 500'000.- Einlage in die Schwankungsreserve kantonaler Finanzausgleich
- Fr. 300'000.- zusätzliche Abschreibungen auf Mobilien, Informatik, Fahrzeugen
- Fr. 1'038'089.92 zusätzliche Abschreibungen auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

BERICHT ZUR RECHNUNG 2010

80

Die Entwicklung des Eigenkapitals sieht wie folgt aus:

Eigenkapital per 31.12.2002	Fr. 3'838'956.55
Eigenkapital per 31.12.2003	Fr. 4'234'778.50
Eigenkapital per 31.12.2004	Fr. 4'281'915.90
Eigenkapital per 31.12.2005	Fr. 3'416'808.10
Eigenkapital per 31.12.2006	Fr. 3'052'035.46
Eigenkapital per 31.12.2007	Fr. 2'917'845.60
Eigenkapital per 31.12.2008	Fr. 1'889'478.74
<u>Eigenkapital per 31.12.2009</u>	<u>Fr. 1'889'478.74</u>
<u>Eigenkapital per 31.12.2010</u>	<u>Fr. 5'408'762.14</u>

2010: Neubewertung Grundstücke Finanzvermögen

Per 31.12.2010 (nach Verbuchung des Mehrertrages) beläuft sich die Nettoverschuldung (Fremdkapital ./.. Finanzvermögen) auf Fr. 2'153'607. Die Nettoschuld pro Einwohner (Stand 31.12.2010: 22'878 Einwohner) beträgt somit Fr. 94.15. Bis Fr. 1'000 wird von einer kleinen Verschuldung gesprochen. Im Verhältnis zum Steuerertrag (Fr. 27'923'061.20) entspricht dies 7.7%. Dank der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen und der Realisierung von Buchgewinnen konnte die Nettoverschuldung markant gesenkt werden. Die Entwicklung der Nettoverschuldung sieht wie folgt aus:

Nettoverschuldung per 31.12.2002	Fr. 13'680'411
Nettoverschuldung per 31.12.2003	Fr. 11'157'627
Nettoverschuldung per 31.12.2004	Fr. 10'614'516
Nettoverschuldung per 31.12.2005	Fr. 11'897'719
Nettoverschuldung per 31.12.2006	Fr. 13'115'522
Nettoverschuldung per 31.12.2007	Fr. 12'487'649
Nettoverschuldung per 31.12.2008	Fr. 13'917'749
Nettoverschuldung per 31.12.2009	Fr. 12'505'174
Nettoverschuldung per 31.12.2010	Fr. 2'153'607



BERICHT ZUR RECHNUNG 2010



81

Antrag

Wir beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Bericht und die Rechnung 2010 der Primarschulgemeinde Frauenfeld in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Frauenfeld, 15. März 2011

Für die Primarschulbehörde
Andreas Wirth, Präsident

Zusammenzug Laufende Rechnung

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
2	BILDUNG
4	GESUNDHEIT
9	FINANZEN UND STEUERN
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal

Laufende Rechnung

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
011	Legislative
011.300	Entschädigung Wahlbüro, Revisoren und externe Revision
011.310.05	Abstimmungsbotschaften, Voranschlag, Jahresrechnung, Inserate
011.317.95	Spesenentschädigungen, Weiterbildung, Repräsentation
011.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
011.319	Übriger Sachaufwand
030	Leistungen für Pensionierte
030.307.00	Altersrenten
030.307.05	Witwen- und Waisenrenten
030.307.10	Anpassungszulagen auf den Renten für Pensionierte
030.436	Rückerstattung Anpassungszulagen von dritten Arbeitgebern



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
410'616.75	11'844.00	390'100		214'696.85	
23'372'093.65	1'901'912.37	24'060'600	1'640'400	23'157'050.69	1'759'832.93
653'041.42	513'423.20	689'000	600'000	634'642.85	515'940.05
12'947'301.48	36'793'963.65	12'052'814	34'784'114	3'627'536.19	26'621'728.37
37'383'053.30	39'221'143.22	37'192'514	37'024'514	27'633'926.58	28'897'501.35
1'838'089.92			168'000	1'263'574.77	
39'221'143.22	39'221'143.22	37'192'514	37'192'514	28'897'501.35	28'897'501.35

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
410'616.75	11'844.00	390'100		214'696.85	
111'227.85		104'800		116'692.20	
15'314.35		12'300		13'535.10	
76'299.55		73'500		75'904.65	
344.45				682.40	
18'784.35		19'000		26'570.05	
485.15					
299'388.90	11'844.00	285'300		98'004.65	
2'040.00		2'000		545.70	
44'844.00		45'000		11'995.85	
252'504.90		238'300		85'463.10	
	11'844.00				

Laufende Rechnung

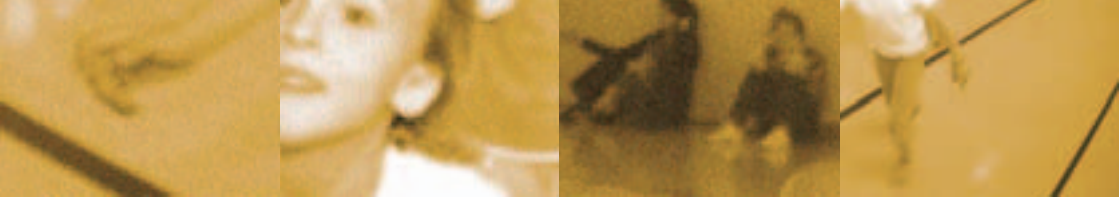
2	BILDUNG
200	Kindergarten
200.300	Sitzungsgelder Kommissionen
200.302.10	Besoldungen Lehrpersonal Kindergarten
200.302.25	Besoldungen Stütz- und Förderunterricht (Deutsch als Zweitsprache, Förderunterricht)
200.302.26	Besoldungen Therapien (Logopädie, Psychomotorik, etc.)
200.302.28	Besoldungen integrative Schulung / >>> Die Kantonsbeiträge werden im Konto 200.461 verbucht.
200.302.40	Besoldungen für besondere Aufgaben
200.302.80	Vikariate Kindergarten / >>> Diese Zahl ist von den Ausfällen infolge Krankheit, Unfall und Mutterschaft abhängig.
200.302.95	Beiträge Familien, Kinder- und Ausbildungszulagen
200.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
200.304.05	Beiträge Pensionskasse Thurgau
200.305.10	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU / >>> Die Prämienhöhung war erst nach Drucklegung des Voranschlages bekannt.
200.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
200.309.10	Weiterbildung
200.310.05	Büromaterial, Drucksachen
200.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel
200.310.15	Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil)
200.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
200.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
200.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
200.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
200.313.20	Schulanlässe: Lebensmittel, Repräsentationen
200.313.25	Verbrauchsmaterial Schulpapotheke
200.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
200.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
200.316.05	Benützungskosten Kopierer
200.316.10	Benützungskosten, Leasing
200.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
23'372'093.65	1'901'912.37	24'060'600	1'640'400	23'157'050.69	1'759'832.93
2'817'112.85	54'506.85	2'974'160	52'800	2'690'008.25	122'676.70
6'100.00		6'000		5'420.00	
1'941'779.50		1'923'000		1'852'960.25	
154'339.95		155'000		155'385.65	
2'175.70					
11'253.60					
9'248.80		5'000		1'100.00	
77'715.85		130'000		86'383.65	
31'234.65		25'000		48'763.00	
170'714.15		167'300		162'137.25	
175'793.65		181'200		172'596.70	
5'971.10		4'800		4'514.45	
1'150.00		8'500		340.00	
4'626.05		7'800		5'679.20	
		1'000		158.95	
46'214.55		46'700		40'764.60	
17'918.45		35'200		17'434.25	
1'597.35		6'600		1'888.40	
39'796.35		89'700		15'224.05	
168.00					
40.70		500		300.80	
6'415.35		5'000		5'598.80	
144.35		200		187.00	
2'219.75		5'300		281.70	
389.80		5'000		138.90	
4'415.75		4'700		3'944.55	
70.00				10.00	
1'301.50		3'300		1'481.40	

Laufende Rechnung

200.317.15	Schulaufführungen, Theater, Konzerte, Autorenlesungen / >>> In jedem zweiten Jahr findet eine Aufführung für den Kindergarten statt.
200.317.20	Schulveranstaltungen Sport
200.317.95	Spesenentschädigungen
200.318.05	Porti
200.318.10	Telefon, Internetanschluss, Fernseh- und Radiogebühren
200.318.25	Schülertransporte für Schulweg
200.318.27	Kindergartentransporte übrige
200.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
200.318.35	Allgemeine Gebühren
200.318.66	Dienstleistungen Therapien: Logopädie, Psychomotorik
200.319	Übriger Sachaufwand
200.390	Interne Verrechnung Personalaufwand
200.391	Interne Verrechnung Sachaufwand
200.434.10	Einnahmen aus Dienstleistungen
200.436.95	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
200.436.99	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
200.461	Einnahmen, Beiträge Kanton
210	Primarschule
210.301.08	Besoldungen Schulsozialarbeiter, Dolmetscher, QS, übriges Verwaltungspersonal / >>> Seit 01.08.2009 wird ein schulischer Sozialarbeiter beschäftigt.
210.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen Verwaltungspersonal
210.302.10	Besoldungen Lehrpersonal Primarschule
210.302.21	Besoldungen Sonderklassen (Klein-, Einschulungs- und Fremdsprachenklassen)
210.302.22	Besoldungen schulische Heilpädagogik
210.302.25	Besoldungen Stütz- und Förderunterricht (Deutsch als Zweitsprache, Förderunterricht, Aufgabenhilfe)
210.302.26	Besoldungen Therapien (Logopädie, Psychomotorik, etc.)
210.302.28	Besoldungen integrative Schulung
210.302.41	Besoldungen für besondere Aufgaben
210.302.80	Vikariate Primarschule / >>> Diese Zahl ist von den Ausfällen infolge Krankheit, Unfall und Mutterschaft abhängig.
210.302.90	Besoldungen Schulleitungen



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'098.80		5'000		458.60	
23.60					
		300		180.00	
13.30		1'100		40.00	
6'536.75		8'900		6'914.85	
24'780.00		64'600		42'377.60	
117.20					
4'310.00		3'000			
352.15					
16'495.15		25'000		17'600.30	
		2'200			
35'507.00		20'130		33'326.45	
12'084.00		27'130		6'416.90	
	31'171.40				33'763.00
	1'695.00		20'000		35'367.80
					22.00
	21'640.45		32'800		53'523.90
15'109'616.63	386'945.40	15'369'740	220'000	14'873'200.80	290'986.45
138'305.95		137'000		59'289.45	
		2'500		1'042.50	
2'322.00		7'350'000		7'245'178.70	
7'345'025.45		1'200'000		1'191'399.65	
1'135'154.45		735'000		694'656.00	
718'825.75		460'000		447'332.85	
477'897.40					
581'113.30		620'000		581'890.30	
7'210.85					
165'793.00		195'000		181'175.75	
511'463.75		400'000		480'636.40	
653'374.75		650'000		639'745.50	



Laufende Rechnung

88

210.302.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen Lehrpersonal
210.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK / >>> Aufgrund der gesetzlichen Änderung müssen 1.6% der Besoldungen an die FAK entrichtet werden.
210.304.05	Beiträge Pensionskasse Thurgau
210.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld / >>> Die Sanierungsmassnahmen wurden am 31.03.2010 eingestellt.
210.305.10	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU / >>> Die Prämienhöhung war erst nach Drucklegung des Voranschlages bekannt.
210.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
210.309.10	Weiterbildung
210.310.05	Büromaterial, Drucksachen
210.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel
210.310.15	Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil)
210.310.25	Therapiematerial
210.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
210.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
210.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
210.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
210.313.20	Schulanlässe: Lebensmittel, Repräsentationen
210.313.25	Verbrauchsmaterial Schulpapotheke
210.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
210.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
210.316.05	Benützungskosten Kopierer / >>> Die Kostensteigerung durch die neuen Kopiergeräte ist nicht im erwarteten Mass eingetroffen.
210.316.10	Benützungskosten, Leasing
210.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge
210.317.10	Klassenverlegungen, Projektwochen, Schullager
210.317.15	Schulaufführungen, Theater, Konzerte, Autorenlesungen
210.317.20	Schulveranstaltungen Sport, TG-Schulsport
210.317.25	Eintritte Schwimmbad, Kunsteisbahn und Übriges
210.317.95	Spesenentschädigungen
210.318.05	Porti



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
106'154.90		95'000		98'541.00	
909'504.15		900'000		890'695.35	
1'014'416.35		1'025'000		1'009'999.55	
10'814.20		14'500		5'781.05	
31'889.25		25'600		24'881.15	
24'514.40		29'000		28'334.75	
102'336.40		126'600		116'715.95	
8'759.50		11'000		20'614.10	
298'087.59		364'800		280'430.79	
84'374.15		115'000		86'529.24	
828.55		3'200		59.90	
32'045.86		38'200		31'550.94	
102'652.79		97'800		109'629.25	
1'896.00		27'000		8'415.10	
367.85		2'500		767.85	
20'277.10		19'300		22'217.90	
2'018.95		1'800		1'555.95	
24'150.50		42'000		37'891.20	
37'839.17		20'000		16'373.00	
58'482.75		110'000		52'938.85	
4'671.40		2'000		1'032.10	
22'146.10		22'000		20'026.30	
61'668.00		81'000		75'560.60	
15'690.15		20'700		18'383.35	
2'172.40		5'000		5'410.40	
46'287.30		44'000		46'015.50	
705.90		1'700		472.20	
5'106.85		2'500		417.80	

Laufende Rechnung

210.318.10	Telefon, Internetanschluss, Fernseh- und Radiogebühren
210.318.25	Schülertransporte Schulweg
210.318.27	Schülertransporte übrige
210.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
210.318.35	Allgemeine Gebühren
210.318.66	Dienstleistungen Therapien: Logopädie, Psychomotorik
210.319	Übriger Sachaufwand
210.352	Schulgelder an andere Schulgemeinden
210.362	Betriebsbeitrag Kunsteisbahn
210.390	Interne Verrechnung Personalaufwand
210.391	Interne Verrechnung Sachaufwand
210.433	Einnahmen Elternbeiträge
210.435	Einnahmen aus Lehrmittelverkauf
210.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
210.436.95	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen / >>> Hautpsächlich Rückerstattungen der EO infolge Mutterschaften.
210.452	Einnahmen Schulgelder von anderen Gemeinden
210.460	Einnahmen, Beiträge Bund
210.461	Einnahmen, Beiträge Kanton / >>> Rückerstattung für die Englischausbildung der Lehrpersonen sowie für integrative Schulung.
210.469	Einnahmen übrige
217	Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen
217.301.02	Besoldungen Hauswarte und Reinigungspersonal KIGA
217.301.03	Besoldungen Hauswarte und Reinigungspersonal Primarschule
217.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
217.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
217.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld / >>> Die Sanierungsmassnahmen wurden am 31.03.2010 eingestellt.
217.305.10	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
217.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
217.309.10	Weiterbildung
217.310.05	Büromaterial, Drucksachen



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
22'153.25		24'500		21'524.35	
92'359.30		104'200		93'635.20	
79'792.40		70'000		92'555.00	
21'246.95		30'800		20'757.25	
65.00				258.00	
		15'000		1'651.00	
422.05		5'000		900.15	
7'050.00		4'000		3'845.00	
25'000.00		25'000		25'000.00	
71'015.55		40'270		66'652.85	
24'166.97		54'270		12'833.78	
	24'100.00		25'000		24'150.00
	613.55				169.00
	553.20		6'000		1'529.10
	130'532.40		90'000		103'637.15
	78'980.00		90'000		89'677.80
			2'000		
	152'166.25		2'000		63'984.05
			5'000		7'839.35
2'837'616.03	544'655.50	3'063'600	436'000	3'092'102.40	471'978.25
155'161.25		172'000		156'074.35	
1'082'025.60		1'093'000		1'063'977.75	
24'927.35		22'000		22'459.95	
94'361.30		95'000		94'532.75	
96'425.80		131'000		118'885.00	
		3'000		2'644.70	
3'347.35		13'500		10'569.15	
16'080.40		8'000		4'761.90	
6'449.20		2'000		18.80	
1'035.10					



Laufende Rechnung

92

217.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
217.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung
217.312.10	Heizmaterial (Heizöl, Gas, Pellets, Holz)
217.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
217.313.10	Reinigungsmaterial für Liegenschaftenunterhalt
217.313.15	Treib- und Schmierstoffe
217.313.20	Lebensmittel, Verpflegung, Repräsentationen
217.314.05	Liegenschaftenunterhalt Gebäude
217.314.10	Liegenschaftenunterhalt Aussenanlagen
217.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
217.315.10	Unterhalt Fahrzeuge
217.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
217.316.15	Raum-, Platzmiete ohne Nebenkosten
217.317.95	Spesenentschädigungen
217.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogeühren
217.318.15	Sachversicherungen
217.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare / >>> Die Schulanlagen werden infolge von Vandalismus, Gewalt, Diebstahl und Littering durch die Securitas überwacht.
217.318.35	Allgemeine Gebühren
217.319	Übriger Sachaufwand
217.339	Abschreibungen auf Forderungen, Debitorenverluste
217.427.05	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Wohnungen inkl. Nebenkosten, Pachten
217.427.10	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Jahresmieten Hallen, Schulräume
217.427.15	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: sporadische Mieten Hallen, Schulräume
217.436.05	Einnahmen aus Rückerstattungen Sachversicherungen
217.436.20	Einnahmen aus Rückerstattungen Nebenkosten
217.436.91	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
217.436.95	Einnahmen aus Rückerstattungen EO
217.436.99	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
217.460	Einnahmen aus Rückverteilung der CO2-Abgabe
217.469	Einnahmen übrige



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
47'315.80		37'100		46'977.80	
187'965.35		149'800		176'840.75	
210'912.85		239'400		315'562.90	
27'550.15		19'000		23'007.30	
34'673.30		49'500		44'263.75	
1'142.40		1'600		1'364.15	
350.00					
402'440.25		450'500		535'507.35	
93'049.45		169'000		182'016.30	
15'985.40		15'500		18'142.00	
		2'500			
				15.20	
112'038.50		133'700		110'354.00	
		500			
10'770.30		6'000		6'890.70	
43'712.13		45'000		45'324.15	
169'371.80		203'000		111'180.80	
225.00				480.00	
300.00		2'000		250.00	
				0.90	
	306'183.35		288'000		291'936.25
	137'248.85		65'000		104'785.15
	11'685.45		20'000		6'851.75
	1'189.00		5'000		7'304.60
	54'145.60		47'000		43'717.70
	11'836.20		10'000		16'303.30
	312.00				
	262.80		1'000		1'049.50
	21'031.95				
	760.30				30.00

Laufende Rechnung

218	Sonderrechnungen: Tagesschulangebote Frauenfeld, Schulbus
218.301.04	Besoldungen Schulbus, diverses Verw. Personal
218.301.05	Besoldungen Tagesschulangebote Frauenfeld
218.301.95	Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
218.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
218.304.05	Beiträge Pensionskasse Thurgau
218.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld / >>> Die Sanierungsmassnahmen wurden am 31.03.2010 eingestellt.
218.305.10	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
218.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
218.309.10	Weiterbildung
218.310.05	Büromaterial, Drucksachen
218.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel
218.310.11	Kindergartenausstellung
218.310.15	Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil)
218.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
218.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte / >>> Infolge der neuen Vorschriften mussten Kindersitze beschafft werden.
218.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
218.313.15	Treib- und Schmierstoffe
218.313.20	Verpflegung, Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
218.313.25	Verbrauchsmaterial Schulpapotheke
218.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
218.315.10	Unterhalt Fahrzeuge
218.316.10	Benützungskosten, Leasing
218.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge
218.317.95	Spesenentschädigungen
218.318.05	Porti
218.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogeühren
218.318.20	Fahrzeugversicherungen, Fahrzeugsteuern
218.318.27	Schülertransporte übrige
218.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
218.318.35	Allgemeine Gebühren



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
418'822.97	423'262.42	414'800	414'800	394'835.98	395'395.48
76'695.40		77'000		59'744.20	
198'841.65		175'000		186'185.05	
2'129.45		1'200		1'265.35	
20'756.70		19'500		19'181.40	
257.20					
19'400.00		31'600		27'922.95	
746.80		600		534.75	
19'627.85		27'500		27'058.65	
		1'000		150.00	
		1'000		660.25	
85.20		1'400		27.50	
4'417.25		1'300		6'122.20	
475.40		2'500		352.00	
		200		7.05	
8'462.20		800		799.70	
48.70		300		273.55	
6'395.05		12'000		4'828.35	
38'845.05		31'000		35'129.25	
35.10					
11.90		300			
9'391.67		10'000		3'790.28	
20.00					
		400		163.00	
11.40				8.50	
		200		31.30	
1'080.10		1'800		1'627.70	
2'932.90		5'400		7'296.60	
31.00					
7'325.00		11'300		10'278.00	
800.00				180.00	

Laufende Rechnung

218.319	Übriger Sachaufwand
218.339	Abschreibungen auf Forderungen, Debitorenverluste
218.433	Einnahmen Elternbeiträge
218.436.99	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
218.452	Einnahmen Betriebsbeitrag der Stadt Frauenfeld für die Tagesschulangebote
218.460	Einnahmen Förderbeitrag des Bundes für die Tagesschulangebote Frauenfeld / >>> zu hoch budgetiert.
218.490	Einnahmen interne Verrechnung Personalaufwand (1/3 KIGA, 2/3 Primarschule)
218.491	Einnahmen interne Verrechnung Sachaufwand (1/3 KIGA, 2/3 Primarschule)

219 Schulverwaltung

219.300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen
219.301.10	Besoldungen Schulverwaltung
219.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
219.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
219.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld / >>> Die Sanierungsmassnahmen wurden am 31.03.2010 eingestellt.
219.305.10	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
219.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
219.309.10	Weiterbildung
219.310.05	Büromaterial, Drucksachen
219.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften
219.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
219.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
219.312.05	Entsorgung
219.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
219.313.20	Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
219.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
219.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
219.315.20	Unterhalt Kunst
219.316.05	Benützungskosten Kopierer
219.316.10	Benützungskosten, Leasing
219.317.95	Spesenentschädigungen
219.318.05	Porti



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		1'500		1'218.30	
				0.10	
	78'027.20		45'000		58'896.55
					9'216.55
	180'000.00		180'000		173'000.00
	22'461.70		48'000		35'052.40
	106'522.55		60'400		99'979.30
	36'250.97		81'400		19'250.68
1'972'612.17	492'542.20	2'033'800	516'800	1'906'454.21	478'796.05
82'039.65		80'000		80'028.85	
1'007'717.95		1'040'000		972'018.05	
10'827.75		10'300		12'255.00	
81'097.75		86'500		79'070.25	
92'759.50		135'000		127'240.70	
2'387.90		2'300		1'907.15	
11'175.10		12'000		15'474.23	
7'031.70		12'000		7'560.20	
21'043.20		23'000		26'207.32	
2'991.45		2'300		2'407.65	
23'292.35		30'000		5'762.35	
968.40		5'000		49.80	
155.30		500		703.20	
12.95		500		268.70	
2'811.50		2'500		2'101.70	
1'716.82		3'000		701.01	
55'560.00		40'000		35'314.30	
5'247.00					
8'539.75		7'300		4'765.70	
		1'000			
11'045.00		11'500		9'400.80	
10'644.35		15'000		18'737.90	



Laufende Rechnung

219.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogeühren
219.318.15	Sachversicherungen
219.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
219.318.35	Allgemeine Gebühren
219.319.05	Übriger Sachaufwand
219.352	Ablieferung Steuerbezugsprovisionen (ohne Umlage auf SSG) / >>> Durch die Mehreinnahmen bei den Steuern erhöht sich auch die Provisionsabgabe an die Stadt.
219.362	Beitrag an Verein Thurgauer Schulgemeinden (ohne Umlage auf SSG)
219.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen
219.434.07	Einnahmen aus Dienstleistungen
219.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen (ohne Umlage auf SSG)
219.436.91	Einnahmen aus Rückerstattungen Unfallversicherung
219.436.92	Einnahmen aus Rückerstattungen Unfallversicherung (ohne Umlage auf SSG)
219.436.99	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
219.469.05	Einnahmen übrige
219.490	Einnahmen interne Verrechnung Personalaufwand
290	Uebrigés Bildungswesen, Erwachsenenbildung
290.365.05	Beiträge an die Jugendmusikschule Frauenfeld
290.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'872.00		15'000		9'821.40	
3'207.05		5'100		2'579.90	
5'682.55		7'000		3'778.45	
38.00		1'000		511.85	
50.00		1'000			
500'005.70		473'000		474'846.25	
11'291.50		11'500		11'291.50	
2'400.00		500		1'650.00	
	482'554.00		510'000		462'594.00
	64.10				
	259.80		1'500		15'729.40
	4'066.50				
	597.80		300		6.00
	5'000.00		5'000		466.65
216'313.00		204'500		200'449.05	
30'000.00		30'000		30'000.00	
186'313.00		174'500		170'449.05	



Laufende Rechnung

100

4

GESUNDHEIT

460

Schulzahnklinik

460.300	Sitzungsgelder Kommissionen
460.301.10	Besoldungen Schulzahnklinik
460.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
460.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
460.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
460.305.10	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
460.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
460.309.10	Weiterbildung
460.310.05	Büromaterial, Drucksachen
460.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften
460.310.35	Prophylaxematerial
460.311.05	Anschaffungen Mobilien, Apparate, Geräte
460.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung
460.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
460.313.20	Lebensmittel, Repräsentationen
460.313.25	Medikamente, Klinikmaterial
460.315.05	Unterhalt Mobilien, Apparate, Geräte
460.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support / >>> Die Beschaffung von Hard- und Software wurde mit der Schulverwaltung zusammengelegt, um Synergien nutzen zu können. Die Ersatzbeschaffung war nicht budgetiert.
460.316.05	Benützungskosten Kopierer
460.316.10	Benützungskosten, Leasing
460.316.15	Raummiete (inkl. Reinigung und Heizkosten)
460.317.95	Spesenentschädigungen
460.318.05	Porti
460.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogeühren
460.318.15	Sachversicherungen
460.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
460.318.35	Allgemeine Gebühren



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
653'041.42	513'423.20	689'000	600'000	634'642.85	515'940.05
595'140.37	513'423.20	633'400	600'000	577'469.60	515'940.05
		500			
325'162.40		362'000		349'026.55	
1'499.40		2'500		2'728.80	
28'745.60		27'300		27'268.50	
30'241.45		40'000		46'261.75	
1'125.95		800		759.80	
2'296.35		1'000		325.50	
1'638.00		4'000		708.00	
3'289.20		4'000		3'898.10	
1'321.50		1'400		1'396.70	
2'250.10		3'000		3'279.70	
15'758.85		24'500			
422.85		5'000		416.80	
273.95				276.80	
22.50				22.50	
30'808.20		36'000		40'362.70	
9'230.57		14'000		7'503.30	
34'231.15		3'400		2'190.15	
1'223.85		500		72.30	
748.65		1'800		900.80	
54'163.50		58'000		40'947.95	
1'241.40		1'500		1'036.20	
6'518.10		6'000		5'606.05	
1'774.10		2'500		909.80	
1'893.15		700		862.45	
1'275.20		3'000		18'289.00	
		500		600.00	



Laufende Rechnung

102

460.318.85	Dienstleistungen Zahntechnik
460.319	Übriger Sachaufwand
460.390	Interne Verrechnung Personalaufwand
460.427.05	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Miete Praxisräume
460.434.05	Einnahmen für Zahnbehandlungen
460.436.95	Einnahmen aus Rückerstattungen EO
460.469	Einnahmen übrige
461	Schulgesundheitsdienst
461.318.27	Schülertransporte übrige
461.318.95	Dienstleistungen Schularzt
461.362	Beiträge der Schule an die Vorsorgeuntersuche der Zahnklinik



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
32'984.40		23'000		20'519.40	
		1'500		1'300.00	
5'000.00		5'000			
	24'000.00				
	485'102.05		600'000		515'440.05
	4'115.55				
	205.60				500.00
57'901.05		55'600		57'173.25	
46.00					
12'032.40		12'600		12'383.00	
45'822.65		43'000		44'790.25	

Laufende Rechnung

9	FINANZEN UND STEUERN
900	Schulsteuern
900.339	Abschreibungen, Erlasse von Schulsteuern
900.400.11	Schulsteuern Frauenfeld, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 51% / >>> Insgesamt beträgt der Mehrertrag durch Steuern rund 1.4 Mio.
900.400.12	Schulsteuern Thundorf, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 25.5%
900.400.21	Schulsteuern Frauenfeld, Nat. Personen, frühere Jahre, 49% bzw. 51%
900.400.22	Schulsteuern Thundorf (Rüti, Herten), Nat. Personen, frühere Jahre, 24.5% bzw. 25.5%
900.400.40	Quellensteuern
900.400.90	Nach- und Strafsteuern
900.401.11	Schulsteuern Frauenfeld, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 51%
900.401.21	Schulsteuern Frauenfeld, Jur. Personen, frühere Jahre, 49% bzw. 51%
921	Finanzausgleich Kanton Thurgau
921.351	Ablieferung an Finanzausgleich Kanton / >>> Durch den guten Steuerertrag im Jahr 2009 fällt die Finanzausgleichszahlung massiv höher aus.
931	Anteile an kantonalen Steuern und Abgaben
931.403	Grundstückgewinnsteuern
940	Zinsen und Emissionskosten
940.318	Bank-, Postcheck- und Depotgebühren, Emissionskosten, Umsatzabgaben, Courtage
940.321	Passivzinsen für kurzfristige Schulden
940.322	Passivzinsen für mittel- und langfristige Schulden / >>> Die neuen Darlehen für die Sanierung der Schulanlage Huben mussten bisher noch nicht bezogen werden. Zudem ist das Zinsumfeld nach wie vor sehr günstig.
940.329	Vergütungszinsen auf Steuern
940.420.05	Zinsertrag Kontokorrente, Sparkontos
940.420.10	Zinsertrag Festgelder
940.421.05	Zinsertrag Steuern (Verzugszinsen)
940.422	Zinsertrag Darlehen, Aktien, Anteilscheine, Obligationen, Fonds
942	Liegenschaften des Finanzvermögens
942.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12'947'301.48	36'793'963.65	12'052'814	34'784'114	3'627'536.19	26'621'728.37
198'631.98	27'319'354.65	315'000	25'904'500	215'495.50	26'115'664.52
198'631.98		315'000		215'495.50	
	21'163'628.35		20'670'000		20'257'923.85
	9'915.55		9'000		10'377.40
	1'608'826.30		1'650'000		1'947'684.75
	2'267.75		500		1'470.40
	1'007'054.20		425'000		934'447.35
	36'860.40				6'231.50
	2'376'675.30		2'475'000		2'300'258.85
	1'114'126.80		675'000		657'270.42
1'591'168.00		1'000'000		909'937.00	
1'591'168.00		1'000'000		909'937.00	
	603'706.55		620'000		420'072.65
	603'706.55		620'000		420'072.65
749'811.75	69'963.30	963'000	96'000	844'456.74	80'985.25
1'545.17		3'000		1'704.91	
7'611.46		30'000		15'942.94	
728'962.25		875'000		814'408.69	
11'692.87		55'000		12'400.20	
	638.59		1'500		759.72
			500		
	63'311.36		88'000		73'908.88
	6'013.35		6'000		6'316.65
	4'555.95			8'134.45	5'005.95
				1'162.50	

Laufende Rechnung

942.312.10	Heizmaterial (Oel, Gas, Pellets, Holz)
942.314.05	Liegenschaftunterhalt Gebäude
942.423	Einnahmen Liegenschaften Finanzvermögen: Mieten, Pachten
990	Abschreibungen
990.331.05	Abschreibung degressiv auf Grundstücken des Verwaltungsvermögens gemäss Budget
990.331.10	Abschreibung degressiv auf Bauten des Verwaltungsvermögens gemäss Budget
990.331.15	Abschreibungen degressiv auf Einrichtungen und Mobilien gemäss Budget
990.331.20	Abschreibung degressiv auf Informatik Hard- und Software gemäss Budget
990.331.21	Abschreibung degressiv auf Informatik Hard- und Software der Schulverwaltung gemäss Budget
990.331.25	Abschreibung degressiv auf Fahrzeugen gemäss Budget
995	Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge
995.330.13.01	Neubewertung Bauland Burgerholz
995.330.14.02	Neubewertung Bauland Eichenäcker
995.332.54.31	Abschreibung Restwert Schulhaus und Turnhalle Huben
995.382.00	Einlage Vorfinanzierung Renovation Schulanlage Huben
995.382.01	Einlage Vorfinanzierung Landkauf Schulanlage Huben / >>> Die Buchgewinne aus den Liegenschaftenverkäufen Bauland Haselweg und Schulhaus Gerlikon werden für den Landkauf Schulanlage Huben verwendet.
995.382.02	Einlage Eigenkapital
995.424.12.00	Neubewertung Bauland Wellhauserweg (im Moos)
995.424.13.00	Neubewertung Bauland Hungersbühl
995.424.14.00	Neubewertung Bauland Erzenholz
995.424.14.01	Neubewertung Bauland Haselweg / >>> Nebst der vorgesehenen Neubewertung ist aus dem Verkauf des Grundstückes ein Buchgewinn von Fr. 177'750.-- entstanden. Dieser wird in die Vorfinanzierung für den Landkauf Schulanlage Huben eingelegt.
995.424.14.03	Neubewertung Bauland Zelgli
995.424.66	Neubewertung altes Schulhaus Gerlikon
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	4'555.95			3'921.70	
				3'050.25	5'005.95
1'611'306.55		1'611'200		1'649'512.50	
99'753.00		100'000		20'000.00	
1'356'179.90		1'356'200		1'452'937.25	
55'000.00		55'000		70'000.00	
75'115.75		90'000		79'055.15	
15'257.90				6'970.70	
10'000.00		10'000		20'549.40	
8'796'383.20	8'796'383.20	8'163'614	8'163'614		
297'335.00		297'335			
41'995.80		41'996			
805'000.00		805'000			
3'500'000.00		3'500'000			
632'769.00					
3'519'283.40		3'519'283			
	1'533'225.00		1'533'225		
	31'434.20		31'434		
	122'210.00		122'210		
	324'950.00		147'200		
	6'329'545.00		6'329'545		
	455'019.00				
37'383'053.30	39'221'143.22	37'192'514	37'024'514	27'633'926.58	28'897'501.35
1'838'089.92			168'000	1'263'574.77	
39'221'143.22	39'221'143.22	37'192'514	37'192'514	28'897'501.35	28'897'501.35



Investitionsrechnung

108

2

BILDUNG

210

Primarschule

- 210.506.00.20 Informatik Beschaffung von Hard- und Software /
>>> jährlich wiederkehrende Tranche
- 210.506.50.23 SA Ergaten: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.52.23 SA Kurzdorf: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.54.23 SA Huben: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.56.23 SA Spanner: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.58.23 SA Langdorf: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.60.23 SA Herten: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.62.23 SA Oberwiesen: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.64.23 SA Schollenholz: Beschaffung Hard- und Software
- 210.506.68.23 SA Erzenholz: Beschaffung Hard- und Software

217

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

- 217.500.54.00 SA Huben: Landerwerb /
>>> Zeitliche Verschiebung dieses Geschäftes ins Jahr 2011. Der grosse Teil der Landübertragung erfolgte auf dem Grundbuchamt erst im Januar 2011.
- 217.500.64.10 SA Schollenholz: Landerwerb
- 217.503.52.80 SA Kurzdorf: Umgebungsgestaltung
- 217.503.54.31 SA Huben: Projektierung der Sanierung /
>>> Mehraufwand in der Projektierung.
- 217.503.54.32 SA Huben: Ausführung Gesamtsanierung /
>>> An der Urnenabstimmung vom 13.06.2010 haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen die Gesamtsanierung der Schulanlage Huben für Fr. 13'970'000 (+/- 10%) gutgeheissen.
- 217.503.58.50 SA Langdorf: Sanierung obere Turnhalle
- 217.503.60.31 SA Herten: Fassadensanierung Altbau
- 217.503.62.00 SA Oberwiesen: Erschliessung Verkabelung EDV
- 217.503.64.10 KIGA Chinesenbrüggli: Sanierung Fassade
- 217.590.56.10 KIGA Stadt: Anteil Bürgergemeinde aus Landverkauf für Grenzmutation
- 217.600.14.01 Verkauf Bauland Haselweg /
>>> an die Stadt Frauenfeld
- 217.600.56.10 KIGA Stadt: Verkauf Land für Grenzmutation (50 m2)
- 217.600.64.10 SA Schollenholz: Landverkauf /
>>> Für Anpassungen im Trottoir- und Strassenbereich.



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'236'884.57	1'108'221.00	1'860'000	1'030'000	1'490'787.50	-9'725.00
111'115.75		100'000		79'055.15	
		100'000		79'055.15	
9'958.40					
4'307.25					
13'070.10					
9'084.60					
22'379.10					
5'651.15					
25'762.20					
16'917.45					
3'985.50					
1'093'510.92	1'108'221.00	1'760'000	1'030'000	1'304'213.25	-9'725.00
51'754.00		1'000'000			
2'880.00					
108'272.47		80'000		295'492.00	
321'607.50				585'222.60	
158'618.60		150'000		183'004.20	
435'378.35		530'000		240'494.45	
15'000.00					
	584'000.00		580'000		
	30'000.00				
	12'420.00				



Investitionsrechnung

217.600.66.30	Verkauf Schulhaus Gerlikon
217.661.56.30	SA Spanner: Beiträge Kanton an die Sanierung (Denkmalpflege)
217.661.64.10	KIGA Chinesenbrüggli: Beiträge Kanton an Fassadensanierung
217.662.56.30	SA Spanner: Beiträge Stadt Frauenfeld an die Sanierung
218	Volksschule allgemein
218.506.00.30	Neubeschaffung Schulbus
219	Schulverwaltung
219.506.90.23	Schulverwaltung: Beschaffung Hard- und Software / >>> Aufgrund der Verzögerung bei der Auslieferung von Windows 7 musste die im Jahr 2009 geplante und budgetierte Hardwareerneuerung auf das Jahr 2010 verschoben werden.
	Total
	Nettoinvestition
	Gesamttotal



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	455'021.00		450'000		-4'860.00
	26'780.00				-4'865.00
32'257.90				90'548.40	
32'257.90				90'548.40	
				16'970.70	
				16'970.70	
1'236'884.57	1'108'221.00	1'860'000	1'030'000	1'490'787.50	-9'725.00
	128'663.57		830'000		1'500'512.50
1'236'884.57	1'236'884.57	1'860'000	1'860'000	1'490'787.50	1'490'787.50



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

112

3	AUFWAND
30	PERSONALAUFWAND
300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal
302	Besoldungen Lehrpersonal
303	Sozialversicherungsbeiträge
304	Pensionskassenbeiträge
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge
307	Rentenleistungen
309	Übriger Personalaufwand
31	SACHAUFWAND
310	Büro-, Schulmaterial und Drucksachen
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien
313	Verbrauchsmaterialien
314	Unterhalt Liegenschaften und Umgebung
315	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten
317	Schulreisen, Lager, Veranstaltungen, Spesen
318	Volksschule allgemein, Dienstleistungen, Honorare
319	Übriger Sachaufwand
32	PASSIVZINSEN
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden
329	Übrige Zinsen
33	ABSCHREIBUNGEN
330	Finanzvermögen, ausserordentliche Abschreibungen
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen
332	Verwaltungsvermögen, zusätzliche Abschreibungen
339	Abschreibungen auf Forderungen (Steuern, Debitorenverluste)



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
37'383'053.30		37'192'514		27'633'926.58	
20'345'902.30		20'563'500		19'822'697.03	
103'454.00		98'800		98'983.95	
3'025'616.15		3'094'500		2'886'067.00	
13'929'761.65		13'943'000		13'705'148.70	
1'305'179.65		1'295'600		1'272'885.50	
1'440'108.15		1'558'300		1'508'687.70	
45'468.35		37'100		35'242.00	
299'388.90		285'300		98'004.65	
196'925.45		250'900		217'677.53	
3'135'738.32		3'670'900		3'312'429.69	
603'033.95		737'300		599'713.09	
240'310.74		311'900		186'858.05	
399'456.35		394'700		498'607.85	
172'233.15		181'700		182'527.05	
495'489.70		619'500		720'573.90	
195'973.73		161'000		122'341.04	
244'374.15		319'000		214'966.25	
166'736.00		196'900		179'279.25	
616'873.35		735'700		603'894.76	
1'257.20		13'200		3'668.45	
748'266.58		960'000		842'751.83	
7'611.46		30'000		15'942.94	
728'962.25		875'000		814'408.69	
11'692.87		55'000		12'400.20	
2'954'269.33		3'070'531		1'865'009.00	
339'330.80		339'331			
1'611'306.55		1'611'200		1'649'512.50	
805'000.00		805'000			
198'631.98		315'000		215'496.50	



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

114

35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN
351	Kanton, Finanzausgleich
352	Gemeinden, Steuerbezugskosten
36	EIGENE BEITRÄGE
362	Gemeinden
365	Private Institutionen
38	EINLAGEN IN SPEZIAL-, VORFINANZIERUNGEN UND STIFTUNGEN
382	Einlagen in Vorfinanzierungen
39	INTERNE VERRECHNUNGEN
390	Interne Verrechnung Personalaufwand
391	Interne Verrechnung Sachaufwand



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'098'223.70		1'477'000		1'388'628.25	
1'591'168.00		1'000'000		909'937.00	
507'055.70		477'000		478'691.25	
300'827.15		284'500		283'180.80	
82'114.15		79'500		81'081.75	
218'713.00		205'000		202'099.05	
7'652'052.40		7'019'283			
7'652'052.40		7'019'283			
147'773.52		146'800		119'229.98	
111'522.55		65'400		99'979.30	
36'250.97		81'400		19'250.68	



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

116

4	ERTRAG
40	STEUERN
400	Einkommens- und Vermögenssteuern (Nat. Personen)
401	Gewinn- und Kapitalsteuern (Jur. Personen)
403	Grundstückgewinnsteuern
42	VERMÖGENSERTRÄGE
420	Banken
421	Verzugszinsen Steuern
422	Anlagen des Finanzvermögens
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens
43	ENTGELTE
433	Schulgelder, Kostenanteile von Privaten
434	Benützungsgebühren
435	Verkäufe
436	Rückerstattungen
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN
452	Gemeinden
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG
460	Bund
461	Kanton
469	Übrige Beiträge
49	INTERNE VERRECHNUNGEN
490	Interne Verrechnung Personalaufwand
491	Interne Verrechnung Sachaufwand
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal



Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	39'221'143.22		37'024'514		28'897'501.35
	27'923'061.20		26'524'500		26'535'737.17
	23'828'552.55		22'754'500		23'158'135.25
	3'490'802.10		3'150'000		2'957'529.27
	603'706.55		620'000		420'072.65
	9'350'020.10		8'632'614		489'564.35
	638.59		2'000		759.72
	63'311.36		88'000		73'908.88
	6'013.35		6'000		6'316.65
	4'555.95				5'005.95
	8'796'383.20		8'163'614		
	479'117.65		373'000		403'573.15
	1'322'444.35		1'360'500		1'328'895.70
	102'127.20		70'000		83'046.55
	998'827.45		1'110'000		1'011'797.05
	613.55				169.00
	220'876.15		180'500		233'883.10
	258'980.00		270'000		262'677.80
	258'980.00		270'000		262'677.80
	218'864.05		90'100		161'396.35
	43'493.65		50'000		35'052.40
	173'806.70		34'800		117'507.95
	1'563.70		5'300		8'836.00
	147'773.52		146'800		119'229.98
	111'522.55		65'400		99'979.30
	36'250.97		81'400		19'250.68
37'383'053.30	39'221'143.22	37'192'514	37'024'514	27'633'926.58	28'897'501.35
	1'838'089.92		168'000		1'263'574.77
39'221'143.22	39'221'143.22	37'192'514	37'192'514	28'897'501.35	28'897'501.35

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

1	AKTIVEN
10	FINANZVERMÖGEN
100	Flüssige Mittel
1000.00	Kasse
1000.05	Kasse Schulzahnklinik
1001.00	PostFinance PC-Konto 85-316-1
1002.10	TKB Kontokorrent 1520.0003.3210
1002.20	UBS Kontokorrent 239-707'827.01Z
1002.30	CS Kontokorrent 71'700-21
1002.40	RF Kontokorrent 42'034.01
101	Guthaben
1011.02	Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld Kontokorrent
1011.03	Sekundarschulgemeinde Frauenfeld Kontokorrent
1011.20	Guthaben Darlehen an das Heilpädagogische Zentrum Frauenfeld
1012.00	Debitoren Steuerrückstände
1015.00	Debitoren allgemein
1015.05	Debitoren (Nebenbuch Dialog PSG)
1015.10	Debitoren (Nebenbuch RUF)
1015.15	Debitoren Schulzahnklinik (Handfakturen)
1015.20	Debitoren Schulzahnklinik (ESR Fakturen)
1015.25	Debitor Post, Guthaben auf Frankiermaschine
1015.90	Debitor Verrechnungssteuer
1015.98	Debitoren autom. Umbuchungen PSG (Durchlaufkonto)
1019.00	Vorschüsse Mitarbeiter für Einkäufe Schulmaterial
1019.05	Vorschüsse für Schullager, Klassenverlegungen, Lagerhäuser
1019.10	Vorschüsse allgemein
1019.45	Anzahlungen, Kautionen
1019.50	Durchl. Kto. Frankiermaschine --> neu Kto. 1015.25
1019.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
1019.60	Durchl. Kto. PK Stadt



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	32'541'804.54	84'048'246.03	78'585'291.76	38'004'758.81
	16'895'368.31	81'969'141.71	74'306'673.29	24'557'836.73
	494'738.51	69'940'983.44	69'899'957.71	535'764.24
	1'157.95	2'359.70	1'355.95	2'161.70
	0.00	357.55		357.55
	30'310.97	2'578'461.67	2'582'345.25	26'427.39
	430'283.96	51'498'825.12	51'476'417.70	452'691.38
	992.90	15'265'002.15	15'265'859.35	135.70
	31'800.63	366'724.95	344'578.71	53'946.87
	192.10	229'252.30	229'400.75	43.65
	4'548'068.45	3'560'940.57	2'917'521.28	5'191'487.74
	0.00	44'497.10	44'497.10	0.00
	0.00	17'024.70	17'024.70	0.00
	0.00	400'000.00		400'000.00
	3'291'084.53	76'224.67		3'367'309.20
	43'312.30	20'662.90	49'247.70	14'727.50
	801'141.40	2'399'118.10	2'136'661.95	1'063'597.55
	291.65		291.65	0.00
	33'883.15	68'796.05	72'723.75	29'955.45
	57'767.35	306'614.35	226'413.15	137'968.55
	1'884.30	55'301.20	56'414.10	771.40
	160.47	255.40	321.03	94.84
	0.00	754.20	754.20	0.00
	14'450.00	500.00		14'950.00
	1'427.00	6'831.00	7'408.00	850.00
	4'966.30	-1'166.30	3'800.00	0.00
	2'000.00	500.00	2'500.00	0.00
	0.00	3'763.95	3'763.95	0.00
	295'700.00	161'200.00	295'700.00	161'200.00
	0.00	63.25		63.25



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

120

102	Anlagen
1022	Total Darlehen
1022.00	Darlehen an Jugendmusikschule Frauenfeld
1022.05	Darlehen an Genossenschaft Jugendmusikschule Frauenfeld
1022.10	Darlehen an Verein Tageshorte Frauenfeld
1023.1	Total Grundstücke Finanzvermögen (ungebaut)
1023.12.00	Bauland Wellhauserweg / Parzelle Nr. 1408 / 13'514 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1970
1023.13.00	Bauland Hungerbühl / Parzellen Nr. 966 / 10'080 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1976
1023.13.01	Bauland Burgerholz / Parzelle Nr. 936 / 1'999 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1974
1023.14.00	Bauland Erzenholz / Parzelle Nr. 33 / 2'076 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1970
1023.14.01	Bauland Haselweg / Parzellen Nr. 1637 / 1'570 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1970
1023.14.02	Land Eichenäcker / Parzelle Nr. 323 / 2'062 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1976
1023.14.03	Bauland Zelgli / Parzelle Nr. 1733 / 34'577 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1978
1023.2	Total Liegenschaften Finanzvermögen
1023.11.00	Liegenschaft Algisserstrasse 20 / Parzelle Nr. 308 / 816 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1963
103	Transitorische Aktiven
1039.00	Trans. Aktiven: übrige Abgrenzungen



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	11'736'166.35	8'341'364.20	1'370'530.55	18'707'000.00
	450'000.00		60'000.00	390'000.00
	200'000.00		10'000.00	190'000.00
	200'000.00			200'000.00
	50'000.00		50'000.00	0.00
	10'898'966.60	8'341'364.20	923'330.80	18'317'000.00
	2'171'775.00	1'533'225.00		3'705'000.00
	1'723'565.80	31'434.20		1'755'000.00
	329'835.00		297'335.00	32'500.00
	342'540.00	122'210.00		464'750.00
	259'050.00	324'950.00	584'000.00	0.00
	366'995.80		41'995.80	325'000.00
	5'705'205.00	6'329'545.00		12'034'750.00
	387'199.75		387'199.75	
	387'199.75		387'199.75	0.00
	116'395.00	125'853.50	118'663.75	123'584.75
	116'395.00	125'853.50	118'663.75	123'584.75

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

11	VERWALTUNGSVERMÖGEN
114	Sachgüter Verwaltungsvermögen (abzuschreiben)
1140	Total Grundstücke Verwaltungsvermögen (Landkosten)
1140.54.00	Land SA Huben / Parzelle 41'461 / 737 m ² / Datum 2010
1140.58.00	Land Kindergarten Zielacker / Parzelle Nr. 1358 / . m ² Erstellungs- bzw. Kaufdatum: .
1140.60.00	Land Schulhaus Herten / Parzelle Nr. 204 / . m ² Erstellungs- bzw. Kaufdatum: .
1143	Total Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Hochbauten)
1143.50.10	Kindergarten Ergaten / Parzelle 833 / 1'311 m ² Datum: 1918
1143.50.30	Schulhaus, Turnhalle Ergaten / Parzelle 600 / 9'877 m ² Datum: 1924/1974
1143.52.10	Kindergarten Kurzdorf / Parzelle 200 / 1'536 m ² Datum: 1931
1143.52.30	Schulhaus Kurzdorf I / Parzelle 52 / 7'376 m ² Datum: 1870/1980
1143.52.31	Schulhaus, Turnhalle Kurzdorf II Datum: 1976
1143.52.80	Schulhaus Kurzdorf Umgebung
1143.54.11	Kindergarten Brotegg / Parzelle 1259 / 1'486 m ² Datum: 1968
1143.54.12	Kindergarten Reutenen / Parzelle 271 / 2'903 m ² Datum: 1963
1143.54.30	Schulhaus Huben I / Altbau / Parzelle 1607 / 12'185 m ² Datum: 1992
1143.54.31	Schulhaus, Turnhalle Huben II Datum: 1969
1143.54.32	Schulhaus Huben Sanierung
1143.56.10	Kindergarten Stadt / Parzelle 307 / 1'552 m ² Datum: 1889 / Schenkung der Bürgergde Frauenfeld
1143.56.30	Schulhaus Spanner / Parzelle 362 / 1'861 m ² Datum: 1879
1143.56.50	Städtische Turnhalle / Parzelle 285 / 1'622 m ² Datum: 1898



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	15'646'436.23	2'079'104.32	4'278'618.47	13'446'922.08
	15'646'436.23	2'079'104.32	4'278'618.47	13'446'922.08
	210'000.00	51'754.00	99'753.00	162'001.00
	0.00	51'754.00	51'753.00	1.00
	55'000.00		15'000.00	40'000.00
	155'000.00		33'000.00	122'000.00
	14'976'436.23	1'883'976.67	3'723'491.82	13'136'921.08
	1.00			1.00
	680'000.00		60'000.00	620'000.00
	415'000.00		35'000.00	380'000.00
	845'000.00		70'000.00	775'000.00
	650'000.00		55'000.00	595'000.00
	270'000.00		35'000.00	235'000.00
	1.00			1.00
	100'000.00		80'000.00	20'000.00
	295'000.00		294'999.00	1.00
	500'000.00		499'999.00	1.00
	530'000.00	429'879.97	79'879.97	880'000.00
	90'000.00	15'000.00	90'000.00	15'000.00
	775'000.00		65'000.00	710'000.00
	560'000.00		50'000.00	510'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

124

1143.58.10	Kindergarten Langdorf / Parzelle 298 Datum: 2005
1143.58.11	Kindergarten und Hort Zielacker / Parzelle 1358 / 2'003 m2 Datum: 1992
1143.58.30	Schulhaus Langdorf I (Altbau) / Parzelle 298 / 23'866 m2 Datum: 1906
1143.58.31	Schulhaus Langdorf II Datum: 1966
1143.58.50	Turnhalle Langdorf I Datum: 1950
1143.58.51	Turnhalle Langdorf II Datum: 1967
1143.58.70	Nebenbauten Langdorf
1143.60.30	Schulhaus Hertzen / Parzelle 204 / 3'204 m2 Datum: 1959/1993
1143.62.10	Kindergarten Oberwiesen I / Parzelle 437 Datum: 1952
1143.62.11	Kindergarten Oberwiesen II / Parzelle 437 Datum: 1960
1143.62.12	Kindergarten Oberwiesen III / Parzelle 437 Datum: 1992
1143.62.13	Kindergarten Hummelstrasse Datum: 1997
1143.62.30	Schulhaus Oberwiesen I / Parzelle 437 / 18'308 m2 Datum: 1952
1143.62.31	Schulhaus Oberwiesen II Datum: 1960
1143.62.32	Schulhaus Oberwiesen Werktrakt Datum: 1952/1988
1143.62.33	Schulhaus Oberwiesen Ergänzungsbauten / 2'734 m2 Datum: 1988
1143.62.50	Turnhallen Oberwiesen Datum: 1960
1143.62.51	Turnhalle Oberwiesen Anbau Datum: 1988
1143.64.10	Kindergarten Schollenholz I / Parzelle 860 / 1'297 m2 Datum: 1970
1143.64.13	Kindergarten Chinesenbrüggli / Parzelle 1523 / 1'620 m2 Datum: 1963
1143.64.30	Schulhaus, Turnhalle Schollenholz / Parzelle 860 / 18'607 m2 Datum: 1973



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	1'585'000.00		135'000.00	1'450'000.00
	610'000.00		50'000.00	560'000.00
	485'000.00		45'000.00	440'000.00
	1'905'000.00		155'000.00	1'750'000.00
	490'000.00		95'000.00	395'000.00
	50'000.00		25'000.00	25'000.00
	85'000.00		10'000.00	75'000.00
	685'000.00		55'000.00	630'000.00
	1.00			1.00
	1.00			1.00
	130'000.00		15'000.00	115'000.00
	40'000.00		30'000.00	10'000.00
	1.00	158'618.60	58'619.60	100'000.00
	385'000.00		35'000.00	350'000.00
	605'000.00		55'000.00	550'000.00
	880'000.00		175'000.00	705'000.00
	1.00			1.00
	180'000.00		73'089.92	106'910.08
	1.00			1.00
	1.00	435'378.35	60'379.35	375'000.00
	1'036'423.23	2'880.00	739'303.23	300'000.00

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

126

1143.66.30	Schulhaus Gerlikon / Parzelle 145 / 2'963 m2 Datum: 1876
1143.66.70	Schulhaus Gerlikon Nebengebäude (Busgarage) Datum: 1974
1143.68.10	Kindergarten Erzenholz (Pavillon) / Parzelle 45 Datum: 1994
1143.68.30	Schulhaus Erzenholz / Parzelle 45 / 4'529 m2 Datum: 1927
1143.68.31	Schulpavillon Erzenholz Datum: 1992
1143.90.90	Verwaltungsgebäude St. Gallerstrasse / Parzelle 1836 / 1'787 m2 Datum: 1880/1960
1143.90.91	Liegenschaft Algisserstrasse 20 / Parzelle Nr. 308 / 816 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1963

1146 Total Mobilien, Maschinen, Geräte

1146.00.10	Mobilien, Maschinen, Geräte
1146.00.20	Informatik Hard- und Software
1146.00.30	Fahrzeuge
1146.90.29	Schulverwaltung: Informatik Hard- und Software



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	1.00	455'020.00	455'021.00	0.00
	1.00		1.00	0.00
	1.00			1.00
	1.00			1.00
	1.00			1.00
	115'000.00		10'000.00	105'000.00
	0.00	387'199.75	32'199.75	355'000.00
	460'000.00	143'373.65	455'373.65	148'000.00
	270'000.00		220'000.00	50'000.00
	110'000.00	111'115.75	178'115.75	43'000.00
	70'000.00		30'000.00	40'000.00
	10'000.00	32'257.90	27'257.90	15'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

128

2	PASSIVEN
20	FREMDKAPITAL
200	Laufende Verpflichtungen
2000.00	Kreditoren
2000.80	Kundenguthaben der Schulzahnklinik (Vorauszahlungen)
2000.99	Durchl. Kto. Zahlungen
2009.50	Durchl. Kto. Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
2009.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
2009.55	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Thurgau
2009.60	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
2009.65	Durchl. Kto. Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
2009.70	Durchl. Kto. Quellensteuer
2009.90	Durchl. Kto. Rückstellung 13. Monatslohn
201	Kurzfristige Schulden
2010.10.15	TKB, 0119.0513.5021 / 25.02.2010 - 25.03.2010 / 0.39%
2010.10.16	TKB, 0119.0513.5022 / 25.03.2010 - 27.04.2010 / 0.39%
2010.10.17	TKB, 0119.0513.5024 / 23.04.2010 - 25.05.2010 / 0.28%
2010.10.18	TKB, 0119.0513.5025 / 27.04.2010 - 25.05.2010 / 0.28%
2010.10.19	TKB, 0119.0513.5027 / 30.12.2010 - 25.01.2011 / 0.39%
2010.20.01	UBS, 239-707'827.90B 0004 / 27.04.2010 - 25.05.2010 / 0.28%
2010.20.02	UBS, 239-707'827.90H 0005 / 25.05.2010 - 25.06.2010 / 0.28%
2010.20.03	UBS, 239-707'827.90A 0006 / 27.05.2010 - 25.06.2010 / 0.28%
2010.20.04	UBS, 239-707'827.90T 0007 / 25.06.2010 - 14.07.2010 / 0.37%
2010.20.05	UBS, 239-707'827.90E 0008 / 25.06.2010 - 23.07.2010 / 0.37%
2011.01	Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld
202	Mittel- und langfristige Schulden (> 1 Jahr)
2021.00.01	PostFinance Z-PF. 000'926 / 25.02.2009 - 25.02.2013 / 1.60%
2021.10.01	TKB, 1521.5764.2702 / 01.11.2005 - 01.11.2012 / 2.37%
2021.10.02	TKB, 1521.5755.5204 / 01.09.2006 - 01.09.2011 / 3.12%
2021.10.03	TKB, 0119.0513.5004 / 29.10.2008 - 29.10.2013 / 3.02%
2021.10.04	TKB, 0119.0513.5011 / 25.02.2009 - 25.02.2015 / 1.97%
2021.10.05	TKB, 0119.0513.5012 / 25.02.2009 - 25.02.2019 / 2.52%



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	32'541'804.54	92'226'603.21	86'763'648.94	38'004'758.81
	29'400'542.60	84'074'550.81	86'763'648.94	26'711'444.47
	1'622'106.45	51'320'789.91	51'569'426.54	1'373'469.82
	1'550'950.90	8'816'046.14	9'072'086.22	1'294'910.82
	0.00	200.00		200.00
	-61.35	35'644'094.62	35'642'324.32	1'708.95
	70'127.70	2'321'432.55	2'314'910.20	76'650.05
	0.00	605'650.00	605'650.00	0.00
	0.00	2'146'832.10	2'146'832.10	0.00
	104.25	412'646.60	412'750.85	0.00
	0.00	150'607.55	150'607.55	0.00
	0.00	9'925.75	9'925.75	0.00
	984.95	1'213'354.60	1'214'339.55	0.00
	500'000.00	28'200'000.00	27'700'000.00	1'000'000.00
	0.00	2'500'000.00	2'500'000.00	0.00
	0.00	3'100'000.00	3'100'000.00	0.00
	0.00	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00
	0.00	2'500'000.00	2'500'000.00	0.00
	0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
	0.00	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00
	0.00	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00
	0.00	4'000'000.00	4'000'000.00	0.00
	0.00	2'000'000.00	2'000'000.00	0.00
	0.00	2'100'000.00	2'100'000.00	0.00
	500'000.00	8'000'000.00	8'500'000.00	0.00
	27'200'000.00	4'500'000.00	7'400'000.00	24'300'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	2'000'000.00			2'000'000.00
	1'800'000.00			1'800'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

130

2021.10.06	TKB, 0119.0513.5015 / 03.07.2009 - 03.07.2024 / 3.29%
2021.10.07	TKB, 0119.0513.5016 / 18.09.2009 - 18.09.2014 / 1.84%
2021.10.08	TKB, 0119.0513.5017 / 18.09.2009 - 18.09.2020 / 2.80%
2021.10.09	TKB, 0119.0513.5018 / 18.09.2009 - 18.09.2021 / 2.90%
2021.10.10	TKB, 0119.0513.5019 / 18.09.2009 - 18.09.2022 / 2.97%
2021.10.11	TKB, 0119.0513.5020 / 18.09.2009 - 18.09.2023 / 3.06%
2021.10.12	TKB, 0119.0513.5021 / 25.02.2010 - 25.03.2010 / 0.39%
2021.10.13	TKB, 0119.0513.5026 / 14.07.-2010 - 14.07.2025 / 2.29%
2021.20.00	UBS, 239-707'827.90Y / 27.05.2002 - 27.05.2010 / 3.725%
2021.20.02	UBS, 239-707'827.90U 0002 / 29.06.2007 - 26.06.2017 / 3.60%
2021.30.01	CS, 0230-71'700-21-5 / 29.10.2005 - 29.10.2014 / 2.48%
2021.30.02	CS, 0230-71'700-21-6 / 01.03.2006 - 28.02.2011 / 2.42%
2021.40.00	RF, 42 034.82 / 15.03.2006 - 15.03.2011 / 2.45%
2021.61.00	Pensionskasse Stadt Frauenfeld / 4.50% (CS, 8021 Zürich, BC 540, Kto. 611 303-91-1)
2021.70.00	AXA Leben AG, Winterthur / 29.10.2008 - 29.10.2015 / 3.16%
2021.70.01	AXA Leben AG, Winterthur / 29.10.2008 - 28.10.2016 / 3.25%
2021.70.02	AXA Leben AG, Winterthur / 29.10.2008 - 29.10.2018 / 3.39%

203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen

2030.00 Rentenkasse der Primarschulgemeinde / Kontokorrent

204 Rückstellungen

2040.90 Rückstellungen für Debitorenverluste/-ausgleich Schulzahnklinik



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	0.00	2'500'000.00	2'500'000.00	0.00
	0.00	2'000'000.00		2'000'000.00
	4'000'000.00		4'000'000.00	0.00
	1'500'000.00			1'500'000.00
	3'000'000.00			3'000'000.00
	200'000.00		200'000.00	0.00
	1'200'000.00		200'000.00	1'000'000.00
	500'000.00		500'000.00	0.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
	1'000'000.00			1'000'000.00
		11'844.00	11'844.00	
	0.00	11'844.00	11'844.00	0.00
	7'179.20	6'128.30	11'121.45	2'186.05
	7'179.20	6'128.30	11'121.45	2'186.05

131



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

132

205	Transitorische Passiven
2050.00	Trans. Passiven: Zinse pro Rata
2051.00	Trans. Passiven: Miet-, Pacht- und Baurechtszinse
2059.00	Trans. Passiven: übrige Abgrenzungen
22	SPEZIAL- UND VORFINANZIERUNGEN
228	Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen
2282.00.00	Vorfinanzierung künstlerischer Schmuck
2282.00.01	Vorfinanzierung Erneuerung Schulmobiliar
2282.00.02	Vorfinanzierung Renovationen Immobilien
2282.54.00	Vorfinanzierung Renovation Schulanlage Huben
2282.54.01	Vorfinanzierung Landkauf Schulanlage Huben
229	Verpflichtungen für spezielle Aufgaben
2290.00.00	Schwankungsreserve kant. Finanzausgleich (nach Resultatverwendung)
23	EIGENKAPITAL
2390.00	Eigenkapital der Primarschulgemeinde Frauenfeld (nach Resultatverwendung)



Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
71'256.95	35'788.60	71'256.95	35'788.60
16'899.95	16'888.60	16'899.95	16'888.60
2'566.00	2'566.00	2'566.00	2'566.00
51'791.00	16'334.00	51'791.00	16'334.00
1'251'783.20	4'632'769.00		5'884'552.20
751'783.20	4'132'769.00		4'884'552.20
91'783.20			91'783.20
50'000.00			50'000.00
110'000.00			110'000.00
500'000.00	3'500'000.00		4'000'000.00
0.00	632'769.00		632'769.00
500'000.00	500'000.00		1'000'000.00
500'000.00	500'000.00		1'000'000.00
1'889'478.74	3'519'283.40		5'408'762.14
1'889'478.74	3'519'283.40		5'408'762.14

Heilpädagogisches Zentrum Laufende Rechnung

Rechnung 2010

Aufwand

Ertrag

3	A U F W A N D	6'905'478.30	
30	PERSONALAUFWAND	4'963'193.85	
300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen	680.00	
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	510'310.20	
302	Besoldungen Lehrpersonal	3'678'633.65	
303	Sozialversicherungsbeiträge	320'400.85	
304	Pensionskassenbeiträge	339'865.35	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	25'725.25	
307	Rentenleistungen	41'553.20	
309	Übriger Personalaufwand	46'025.35	
31	SACHAUFWAND	1'443'306.99	
310	Büro-, Schulmaterial und Drucksachen	246'198.80	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	34'340.55	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	141'947.05	
313	Verbrauchsmaterialien	29'072.25	
314	Unterhalt Liegenschaften und Umgebung	221'797.40	
315	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	38'438.91	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	236'097.80	
317	Schulreisen, Lager, Veranstaltungen, Spesen	50'446.25	
318	Volksschule allgemein, Dienstleistungen, Honorare	444'543.48	
319	Übriger Sachaufwand	424.50	
32	PASSIVZINSEN	143'627.81	
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	34.61	
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	143'593.20	
33	ABSCHREIBUNGEN	354'380.65	
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	354'380.65	
36	EIGENE BEITRÄGE	969.00	
365	Private Institutionen	969.00	
4	E R T R A G		7'268'489.41
42	VERMÖGENSERTRÄGE		190'512.11
420	Banken		865.86
421	Zinsertrag Kontokorrente, Verzugszinsen		
425	Darlehenszinsen des Verwaltungsvermögens		2'162.05
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		187'484.20



		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag
443	ENTGELTE		245'604.95
433	Schulgelder, Kostenanteile von Privaten		134'643.00
434	Benützungsgebühren		72'775.10
436	Rückerstattungen		38'186.85
445	RÜCKERSTATTUNGEN		6'825'367.10
451	Kanton		6'802'320.00
452	Gemeinden		23'047.10
46	ERHALTENE SUBVENTIONEN		7'005.25
460	Bund		5'444.25
469	Übrige Beiträge		1'561.00
	Total	6'905'478.30	7'268'489.41
	Netto Ertrag	363'011.11	
	Gesamttotal	7'268'489.41	7'268'489.41

Investitionsrechnung		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag
2	BILDUNG	178'698.20	71'416.55
213	Sonderschule HPZ	67'217.40	
213.506.30.13.00	Mobiliar	43'757.35	
213.506.30.23.00	Informatik Hard- und Betriebssoftware	23'460.05	
217	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	111'480.80	71'416.55
217.503.30.30.00	Integrierte Gebäudeverkabelung EDV	91'265.00	
217.506.30.13.01	Reinigungsmaschinen	12'836.85	
217.506.30.18.00	Erneuerung Spielplatz/-Geräte	7'378.95	
217.661.30.18.00	Beiträge Kanton an die Erneuerung Spielplatz/-Geräte		40'994.90
217.661.30.30.00	Beiträge Kanton für integrierte Gebäudeverkabelung EDV		30'421.65
	Total	178'698.20	71'416.55
	Nettoinvestition		107'281.65
	Gesamttotal	178'698.20	178'698.20

Heilpädagogisches Zentrum Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

1	AKTIVEN
10	FINANZVERMÖGEN
100	Flüssige Mittel
1001.00	PostFinance PC-Konto 85-4804-4
1002.10	TKB Kontokorrent 1520.0030.9309
101	Guthaben
1011.01	Primarschulgemeinde Frauenfeld Kontokorrent
1011.10	Guthaben Darlehen an die Primarschulgemeinde Frauenfeld
1015.00	Debitoren allgemein
1015.05	Debitoren (Nebenbuch Dialog)
1015.06	Debitoren (Nebenbuch Dialog - Imp. Rechnungen Sekretariat HPZ)
1015.90	Debitor Verrechnungssteuer
1015.98	Debitoren autom. Umbuchungen HPZ (Durchlaufkonto)
1019.05	Vorschüsse für Schullager, Klassenverlegungen, Lagerhäuser
1019.10	Vorschüsse allgemein
1019.50	Durchl. Kto. Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
1019.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
102	Anlagen
1020.10	TKB Sparkonto 1544.3383.2908
1020.11	TKB Sparkonto 0119.0416.2001
103	Transitorische Aktiven
1039.00	Trans. Aktiven: übrige Abgrenzungen



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	6'544'346.24	33'560'379.03	33'151'929.77	6'952'795.50
	2'786'345.24	33'293'567.03	32'638'018.77	3'441'893.50
	1'787'652.73	17'804'647.26	19'519'198.36	73'101.63
	97'886.49	4'409'381.50	4'502'721.20	4'546.79
	1'689'766.24	13'395'265.76	15'016'477.16	68'554.84
	764'996.92	15'272'504.39	12'884'691.57	3'152'809.74
	0.00	551.40	551.40	0.00
	500'000.00	8'000'000.00	8'500'000.00	0.00
	0.00	79'374.55		79'374.55
	149'476.75	7'012'780.00	4'182'927.90	2'979'328.85
	49'960.00	138'065.00	127'085.00	60'940.00
	762.57	540.89	762.57	540.89
	0.00	2'530.00	2'530.00	0.00
	0.00	6'584.70	6'084.70	500.00
	47.60	-47.60		0.00
	0.00	5'825.45		5'825.45
	64'750.00	26'300.00	64'750.00	26'300.00
	215'526.59	216'415.38	215'959.84	215'982.13
	215'526.59	289.17	215'815.76	0.00
	0.00	216'126.21	144.08	215'982.13
	18'169.00		18'169.00	
	18'169.00		18'169.00	0.00

Heilpädagogisches Zentrum Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

11	VERWALTUNGSVERMÖGEN
114	Sachgüter Verwaltungsvermögen (abzuschreiben)
1140.50.00	Grundstück überbaut mit Schulhaus HPZ
1143.50.00	Schulhaus HPZ mit Gymnastikraum (Bühne Turnhalle)
1143.53.00	Integrierte Gebäudeverkabelung
1143.58.00	Aussenanlagen, Spielplatz
1146.00.10	Möbilien, Maschinen, Geräte
1146.00.20	Informatik, Hard- und Software
1146.00.30	Fahrzeuge
2	PASSIVEN
20	FREMDKAPITAL
200	Laufende Verpflichtungen
2000.00	Kreditoren
2000.99	Durchl. Kto. Zahlungen
2009.50	Durchl. Kto. Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
2009.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
2009.55	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Thurgau
2009.60	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
2009.65	Durchl. Kto. Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
2009.70	Durchl. Kto. Quellensteuer
2009.90	Durchl. Kto. Rückstellung 13. Monatslohn
201	Kurzfristige Schulden
2011.00	Kurzfristiges Darlehen von der Primarschulgemeinde Frauenfeld



	Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
	3'758'001.00	266'812.00	513'911.00	3'510'902.00
	3'758'001.00	266'812.00	513'911.00	3'510'902.00
	1'880'000.00			1'880'000.00
	1'770'000.00		300'000.00	1'470'000.00
	0.00	91'265.00	33'265.00	58'000.00
	0.00	95'492.75	56'592.75	38'900.00
	100'000.00	56'594.20	111'593.20	45'001.00
	1.00	23'460.05	8'460.05	15'001.00
	8'000.00		4'000.00	4'000.00
	6'544'346.24	19'464'598.46	19'056'149.20	6'952'795.50
	5'569'050.00	19'101'587.35	19'056'149.20	5'614'488.15
	401'752.93	18'666'301.27	18'597'084.60	470'969.60
	374'557.78	2'299'686.01	2'204'224.19	470'019.60
	108.00	14'670'075.21	14'670'183.21	0.00
	27'087.15	576'440.35	603'527.50	0.00
	0.00	140'694.25	140'694.25	0.00
	0.00	558'871.60	558'871.60	0.00
	0.00	45'939.55	44'989.55	950.00
	0.00	37'677.50	37'677.50	0.00
	0.00	35'453.40	35'453.40	0.00
	0.00	301'463.40	301'463.40	0.00
		400'000.00		400'000.00
	0.00	400'000.00		400'000.00

Heilpädagogisches Zentrum

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2010

202	Mittel- und langfristige Schulden (> 1 Jahr)
2021.00.00	PostFinance, PF.000'598 / 12.03.2008 - 11.03.2011 / 2.76%
2021.20.00	UBS, 239-707 827.90F 003 / 18.09.2007 - 18.09.2012 / 3.22%
2021.62.00	Pensionskasse Thurgau (pk.tg) 50.35'706 / 01.07.2005 - 30.06.2010 / 2.125%
2021.80.00	AXA Winterthur / 05.02.2001 - 05.02.2010 / 4.00%
2021.80.01	AXA Winterthur / 18.09.2007 - 18.09.2017 / 3.39%
2021.80.02	AXA Winterthur / 12.03.2008 - 12.03.2015 / 3.10%
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen
2033.00	Kapital Legate
2035.00	Zuwendungen, Spenden / Fondskapital
205	Transitorische Passiven
2050.00	Trans. Passiven: Zinse pro Rata
2059.00	Trans. Passiven: übrige Abgrenzungen
23	EIGENKAPITAL
2390.00	Eigenkapital des Heilpädagogischen Zentrums (nach Resultatverwendung)



Bestand per 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2010
4'880'000.00		380'000.00	4'500'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
1'500'000.00			1'500'000.00
200'000.00		200'000.00	0.00
180'000.00		180'000.00	0.00
1'000'000.00			1'000'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
209'633.47	700.83	1'401.00	208'933.30
208'000.00			208'000.00
1'633.47	700.83	1'401.00	933.30
77'663.60	34'585.25	77'663.60	34'585.25
74'242.05	34'585.25	74'242.05	34'585.25
3'421.55		3'421.55	0.00
975'296.24	363'011.11		1'338'307.35
975'296.24	363'011.11		1'338'307.35

Gemäss Artikel 20 der Gemeindeordnung vom 10. März 2009 der Primarschulgemeinde Frauenfeld und Artikel 29 ff. der kantonalen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden haben wir, unter fachlicher Führung der OBT AG, Weinfelden, die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) der Primarschulgemeinde und des Heilpädagogischen Zentrums für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist die Behörde der Primarschulgemeinde verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen.

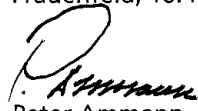
Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

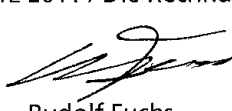
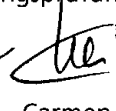
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen den gesetzlichen Bestimmungen. Die Punkte 5.2.2 und 5.2.3 der Richtlinie des Departementes für Erziehung und Kultur zur Rechnungslegung von Sonderschulen sind eingehalten.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeiten stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung der Primarschulgemeinde Frauenfeld und des Heilpädagogischen Zentrums Frauenfeld sei zu genehmigen.

Frauenfeld, 18. März 2011 / Die Rechnungsprüfungskommission:


Peter Ammann

 
Rudolf Fuchs Carmen Heri


Luisa Koch


Othmar Künzli


Heiner Müller


Esther Robel



WICHTIGE ADRESSEN

143

Behörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, Postfach 674
Ursula Amrhein-Huber, Alfred-Huggenbergerstrasse 59
Katharina Zürcher Wunderlin, Aktuarin, Hirschweg 8
Markus Bauer, Dorfstrasse 14
Martin Beerli, Schwalbenweg 40
Hansjörg Brem, Speicherstrasse 24 c
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23
Andrea Hofmann Kolb, Wielsteinstrasse 30 a
Marc Hotz, Freie Strasse 23
Renate Luginbühl-Strahm, Kehlhofstrasse 30 a
Marlen Marbach-Morgenthaler, Obstgartenstrasse 1
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19
Nadia Wyss-Hubalek, Spitzrütistrasse 1

Schulverwaltung

Adresse

St. Gallerstrasse 25, Postfach 674, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 27 37, Fax 052 723 27 47
verwaltung@schulen-frauenfeld.ch, www.schulen-frauenfeld.ch
Öffnungszeiten 08.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Präsidium

Andreas Wirth

Abteilung Betrieb

Markus Herzog	Abteilungsleiter Betrieb
Heidi Biscioni	Förderkurse, Aufgabenhilfe, Materialverwaltung, Homepage
Ruth Kaiser	Behörde PSG, Schülerwesen
Ottilia Meier	Bau, Betrieb
Esther Zuberbühler	Schularzt, Reservation Schulräume, Abstimmungen



WICHTIGE ADRESSEN

144



Abteilung Finanzen

Christian Schwarz	Abteilungsleiter Finanzen
Lorly Gusset	Sekundarschulgemeinde
Verena Jung	Primarschulgemeinde, Heilpädagogisches Zentrum
Monika Vollenweider	Kreditoren
Stefanie Roth	Behörde SSG, Personal

Schulbusbetrieb

Karl Fisch	Schulbusfahrer
Caroline Hälg	Schulbusfahrerin
Wilfried Bosshart	Stellvertreter

Schulanlagen

Schulanlage Ergaten · Bahnhofstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 50 60, Fax 052 723 50 62
ergaten@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Erzenholz · Schaffhauserstrasse 228, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 78 20, Fax 052 720 89 22
erzenholz@schulen-frauenfeld.ch
Erich Schwaller, Schulleiter

Schulanlage Herten · Hertenstrasse 94, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 11 52, Fax 052 721 17 93
herten@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter



WICHTIGE ADRESSEN



145

Schulanlage Huben · Thundorferstrasse 150, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 18 73, Fax 052 721 18 75
huben@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter

Schulanlage Kurzdorf · Rheinstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 04 20, Fax 052 723 04 22
kurzdorf@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Langdorf · Oberkirchstrasse 14, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 94 50, Fax 052 728 94 51
langdorf@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter

Schulanlage Oberwiesen · Oberwiesenstrasse 40, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 55 00, Fax 052 728 55 01
oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch
Willi Peter, Schulleiter

Schulanlage Schollenholz · Fliederstrasse 10, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 30 70, Fax 052 721 90 25
schollenholz@schulen-frauenfeld.ch
Erich Schwaller, Schulleiter

Schulanlage Spanner · Schulstrasse 1, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 34 38, Fax 052 721 15 49
spanner@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter



WICHTIGE ADRESSEN

146



Heilpädagogisches Zentrum · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 55 50, Fax 052 728 55 51
hpz@schulen-frauenfeld.ch
Thomas Bücheler, Leitung

Weitere Dienste

Tagesschulangebot Oberwiesen · Oberwiesenstrasse 40,
8500 Frauenfeld, Telefon 052 728 55 30
taf.oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch
Veronika Oettli, Leitung

Schulsozialarbeit · Algisserstrasse 20, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 74 55
schulsozialarbeit.psg@schulen-frauenfeld.ch
Beat Widmer, Sozialarbeiter

Schulzahnklinik · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 55 90, Fax 052 728 55 91
schulzahnklinik@schulen-frauenfeld.ch
Robert R. Meijer, Leitung

Schularzt · Dr. med. Martin Girsberger
St. Gallerstr. 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 722 30 50

Schulferien

Die Daten der Schulferien sind auf der letzten Umschlagseite ersichtlich.



SCHULFERIEN BIS IM SOMMER 2015

Schuljahr 2010/11	Pfingsten	2011	01. Juni (16.00 Uhr) – 13. Juni
	Sommer	2011	09. Juli – 14. August
Schuljahr 2011/12	Herbst	2011	08. Oktober – 23. Oktober
	Weihnachten	2011	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2012	28. Januar – 05. Februar
	Frühling	2012	05. April (16.00 Uhr) – 22. April
	Pfingsten	2012	16. Mai (16.00 Uhr) – 28. Mai
	Sommer	2012	07. Juli – 12. August
Schuljahr 2012/13	Herbst	2012	06. Oktober – 21. Oktober
	Weihnachten	2012	22. Dezember – 06. Januar
	Winter/Sport	2013	26. Januar – 03. Februar
	Frühling	2013	28. März (16.00 Uhr) – 14. April
	Pfingsten	2013	08. Mai (16.00 Uhr) – 20. Mai
	Sommer	2013	06. Juli – 11. August
Schuljahr 2013/14	Herbst	2013	05. Oktober – 20. Oktober
	Weihnachten	2013	21. Dezember – 05. Januar
	Winter/Sport	2014	25. Januar – 02. Februar
	Frühling	2014	05. April – 21. April
	Pfingsten	2014	28. Mai (16.00 Uhr) – 09. Juni
	Sommer	2014	05. Juli – 10. August
Schuljahr 2014/15	Herbst	2014	04. Oktober – 19. Oktober
	Weihnachten	2014	20. Dezember – 04. Januar
	Winter/Sport	2015	24. Januar – 01. Februar
	Frühling	2015	02. April (16.00 Uhr) – 19. April
	Pfingsten	2015	13. Mai (16.00 Uhr) – 25. Mai
	Sommer	2015	04. Juli – 9. August

Es werden keine ferienbedingten Dispensgesuche bewilligt.



Inhalt gedruckt auf Rebello · FSC-zertifiziertes Papier · Dieses Label garantiert – durch eine lückenlose Prüfung der Rückverfolgbarkeit – zertifizierte umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft.

